

d' Seagarrätscho

Jahrgang 1982
Dornbirn, am 18. 2. 1982
Sonderausgabe

Nicht ganz auflagenstärkste,
dafür aber völlig
unabhängige Zeitung
des Landes



QUO VADIS

SCHWIMMER RENNER



Sparefroh

Da ich zu kluppig bin, den unangemessenen Betrag von S 5,- für das „Rätschfüdlo“ auszugeben, werde ich mich auch heuer wieder bemühen, eines der Exemplare meiner Kollegen auf Rathauskosten zu kopieren. Für die Überlassung bedanke ich mich aber schon im voraus.

Kassa-Spiegel von der Stadt

Telegramm

Als Kanzelar, war's mir zu schwarz,
nun Schluß gemacht, hab' ausgelacht.
Amtliche Sigi-Meldung

Die in einem Brief der Bauamt's-Heli angekündigte Einweihung und FEUERLICHE Eröffnung der Hauptschule Bergmannstraße ist glücklicherweise nicht wörtlich befolgt worden.



Über die Meinung zur „Seagar-Rätscho“ befragt, äußerte sich Wolf-Tiefbau-Rusch kurz und bündig!

Kundmachung:

Gebe allen meinen Bekannten und Freunden bekannt, daß mein Hauptwohnsitz nicht in der Hanggasse, sondern im Baumgarten ist, da sich dort der Misthaufen befindet!

Heierle Fermann, Gemeindevertreter

Bereitschaft

Ich erkläre mich auch in Zukunft bereit, nach meinem jeweiligen Sonntag-Staufenmarsch am Kühberg über das Sein und Nichtsein der Stadtpolizei zu referieren.
Ich-Kommandant

Vorsicht Dieb!

Polizei-Kommandant-Stellvertreter Frick klaut kurzerhand sein eigenes Auto. Kurze Zeit später stand seine Gattin ratlos vor dem Dr. Waibel-Denkmal, sie hatte es doch dort im Parkverbot abgestellt. Wie jedoch aus gewöhnlich schlecht informierten Kreisen zu erfahren war, zog sie vor, eine Anzeige zurückzuziehen.

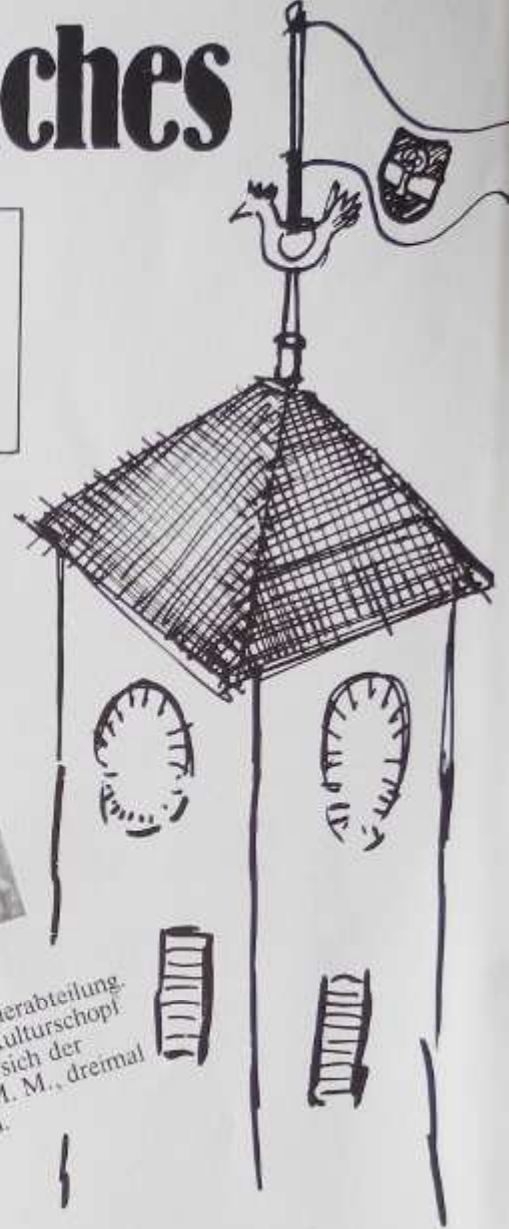
Amtliches

Der „Meahler“ bekam bei der Renovierung seines Bürgermeister-Vorzimmers auch eine neue Garderobe. Diese aus acht senkrechten Brettern bestehende Garderobe paßte dem Vorzimmer-Boß jedoch nicht, er ließ sie auf sechs Bretter mit größeren Zwischenräumen abändern. Ob von der Stadt diese Laune bezahlt wurde?



Durst

verspürte scheinbar auch die Steuerabteilung. Während der Firstfeier für den Kulturschopf („Karl-Bohloneum“) erdreistete sich der Vertreter von Stadtkassier M. M. M., dreimal die Gießkanne füllen zu lassen.
Prost!



PECH

Ingrid von und zu Kassa reizte mit ihren treuen Kulleraugen abermals den „Rebstock-Seppl“ zu einer gewagten Kußorgie. Unerfüllt ließ sie von ihrem Opfer ab, als sie bemerkte, daß Seppl nach seinem letzten Huster seine zerstörten Beißer vom Boden aufgehoben und in den Hosensack gesteckt hatte. Inzwischen sind die Beißer mit Isolierband geflickt worden.



Franz vom Bauamt fährt selbstverständlich bei Alkoholverdacht nicht mehr mit dem Auto. Drum hat er am Faschingdienstag, um jeder Möglichkeit auszuweichen, am Mittag im Amt den Autoschlüssel sicher hinterlegt und ließ sich dann (nach mangelnder Unterhaltungsmöglichkeit) um 3 Uhr nachmittags vollkommen nüchtern nach Hause bringen. Am Silvester jedoch ließ er den Wagen heimfahren, um ihn dann später mit Hilfe der Polizei überall zu suchen.

Do Stadtkasso-Marte heat i dr Rothuskellarbar wie üblich gschlotat und dorbei elend ghustat. Zum Spott vo do anders seit denn do Meahlar: Londo doch röücho, solang ar röücht, schnufat ar.

Rezept:

Schularzt Walter Bauamt lüftete sein interessantes Geheimnis: „Wenn i s'Kopfweh hio, dünn hock i im Bett uff“

ALPABTRIEB

Unbemerkt von der Dombirner Bevölkerung wurden unsere Stadträte auf der Schwendalpe gesömmert. Die „Seagar Rätscho“ war beim Abtrieb dabei und befragte den Senn Rudl über seine Erfahrungen.

Rind Rudi

war jederzeit zum Sprung bereit, versuchte sich durch schnelle Gangart zu profilieren, gesellte sich oft mit Halbwüchsigen



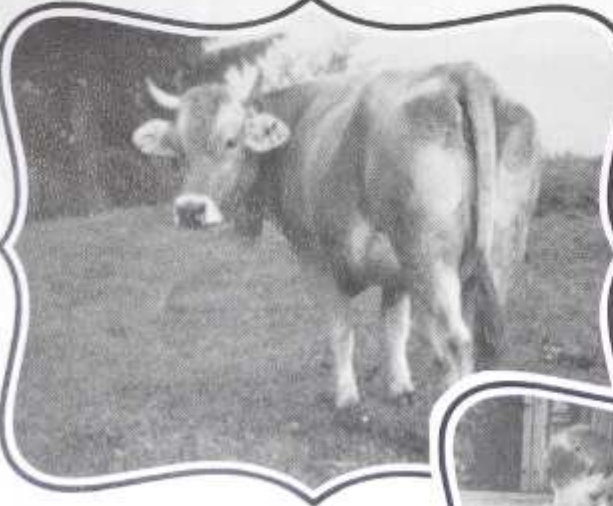
Leitkuh Karle

führte den Haufen an, ließ keinen vor, bestimmte das Tempo



Zeitrind Oskar

war Bürgermeistergedanken tragend, wartet immer noch auf seine Niederkunft, hat seine Brunft noch nicht abgeschlossen.



Kalb Hansi

lief überall nach, war nicht gelehrt, saugte immer an der Leitkuh



Geiß Alfons
meckerte sehr oft,
war „wüdrig“



▲ Kuh Anton

hat sich die Hörner abgestoßen, war immer gutmütig, wartete auf Kehlegger Natursprung

Pfui!
(ein politisch Lied)

In Zeiten, wie diesen,
(beängstigend miesen)
muß man Verantwortung tragen
(nicht die PLO fragen).

In Zeiten, wie diesen,
(wirtschaftlich miesen)
sollte Steuer man senken
(statt an Erhöhungen denken).

In Zeiten, wie diesen,
(finanziell miesen)
sollt man Schulden begleichen
(statt borgen bei Scheichen).

In Zeiten, wie diesen,
(arbeitsplatz-miesen)
sollt auf die Wirtschaft man schauen
(statt ein Konferenzzentrum bauen).

In Zeiten, wie diesen,
(absolut miesen)
sollte man sparen
(statt in der Welt herumfahren).

In Zeiten, wie diesen,
(demokratisch sehr miesen)
sollte auf's Volk man mehr hören
(mags die Regierung auch stören).

In Zeiten, wie diesen,
(anhaltend miesen)
muß man Lösungen finden
(nicht die Augen verbinden).

Aus Zeiten, wie diesen,
(politisch saumiesen)
können Wahlen nicht führen
(was wir länger schon spüren).



**Dornbirn
bietet
eben
mehr
am
Fasnatsontag**

Auszug aus
„WANN & WO“

Sonntag

Sonntag, 21.2.82

KULTUR

BREGENZ: Theater am Kornmarkt, Graf Oederland, Städtetheater Biel-Solothurn, 20 Uhr

FELDKIRCH: Dom St. Nikolaus, Gastchor, 9 Uhr

UNTERHALTUNG

FELDKIRCH: Stadthalle Kinderfasching, 14 Uhr
DORNBIRN: Zentrum, Fasnatumzug, 14 Uhr



SONSTIGES

DORNBIRN: Hatlerstr. 53, Erfüllbare Formen 16 bis 20 Uhr, Silvia Gabriel-Taraba

Aus dem Landhaus

Ein höherer Beamter des neuen Landhauses beschwerte sich, daß er beim Sitzen auf den italienischen Stühlen sich ein Hämorrhoidenleiden zugezogen habe. Er wollte aber mit dieser Klage nur dem Dr. Mandl eins auswischen. Als nachgewiesen wurde, daß die Stühle gar nicht aus Italien stammen, besserte sich das Leiden schlagartig.

Spärars Jokel

(oder Siegt von der Eisengasse)

D'Stammgäst si ond wio all im Zünd und ufond, daß as fast a Sünd.
Do Chef, der goht nid gern per pedes und Fahrt drom mit am Mords-Germedes.
Wello hett ma halt mit G'walt, daß am Silvester er a Schnäpsle zahlt.
Das aber ist bi sinem Gwiorn bim Chef halt ufach numma dionn.
Ar müöß, so hört man ussar hära, uf a Schaltbearo, a nöte, spära.

Skandalöse Liaison zwischen „Musers Marie & Spärars Jokl“

In den gestrigen Nachmittagsstunden ist in Bregenz ein haarsträubender Fall von öffentlicher Unmoral vorgekommen!

In der Nähe des „Palazzo Prozzo“ haben harmlose Passanten die beiden „Vorarlberger Witzfiguren“ in einer eindeutigen Situation überrascht!

Seither laufen in den Bregenzer Chefredaktionen die Drähte heiß. Zwischen „Chefreduktor Prr. Dr. Fronz Artner“ und „Chefredakter Weiler Zaner“, sowie der Kooperierten „Kleinen Grazerin“ wurde ein gemeinsames Kommuniké formuliert.

Spärars Jokl wird gefeuert! Musers Marie kommt in eine Besserungsanstalt für „Schwer-Erziehbare“. Völlig im Unklaren sind sich die Herren noch darüber, wenn aus der skandalösen Verbindung eine Nachkommenschaft entstehen sollte.

Allerdings scheint sich hier eine patente Lösung anzubahnen. „WANN & WO“ haben sich bereit erklärt, den ledigen Bastard dieser beiden Witzfiguren aufzuzüchten und daraus einen brauchbaren Superreporter zu machen.

In den beiden Dornbirner Lokalredaktionen zeigte der skandalöse Zwischenfall keinerlei Echo. Hansmüllerlerchen (hl) und sein Berufskollege „Pater Mettner“ (pem) waren sich wieder einmal einig, einfach weiterzuschlafen.

Anders reagierte „Spärars Kathri“. Sie soll gesagt haben: „Wenn der hoamkutt, schlag iam solang uf sine stinkig Plifa, bis iam die falscho Zäh usor Goscho flügand!“



**Musers Marie
Spärars Jokl**

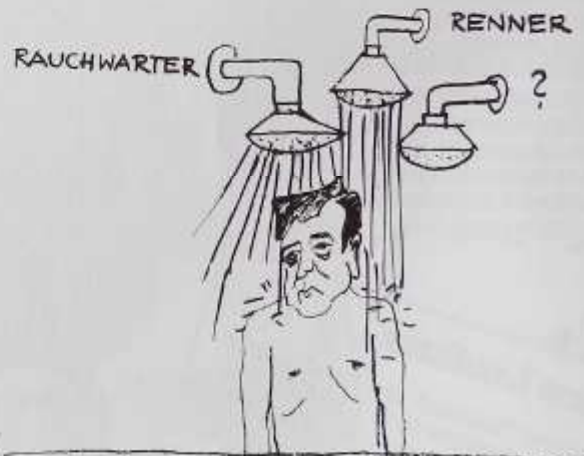


Politischer
Bilderbogen

Hoffentlich nützt es



Wollt Ihr ein Kongreßzentrum?



Freundschaftsduschen

Meine guten Nahostbeziehungen





Der zerstreute Professor (Bödeledeutsch)

Du, des muß' dr au no erzählen, weißt die Sach mit die verlorenen Papiere vom Professor Bernhard. Weißt, die händ doch so an großartigen Aufenthalt in Salzburg g'habt. Und so saumäßig lustig haben s'is g'habt, bis spät in d'Nacht haben se g'festet, daß sie den „Jedermann“ mit seine Orgien grad in Schaffen g'stellt haben. Sind au alle mit ar richtigen Bettschwere uf ihre Matratzen g'landet. Sie händ aber au vorher „s' Amadeusstädtl“ g'hörig durannderbrocht. In der Getreidegasse haben sie sogar lutt g'sungen, wo doch dött vom Mozart sie Geburtshaus stehen söll. Aber der richtige Rummel söll erst am anderen Morga losgangen sein, wo do Professor wie an Irrer seine Dokumententäsche g'sucht hei. Do heiar doch alle wichtigen Papiere drinnen g'habt, stell d'r vor, s'Geld, Pässe, Broschüren, Routenpläne, Visas, Währungen, Hotelzuweisungen, Museumsführungs-hinweise und weiß der Gugger was sonst noch als . . . ? Stell d'r amol vor wie er dogstanden ischt! A paar haben g'sagt, ar söll no fascht verrückt woarren sein. Sogar d'Hoteldirektion hab' er ganz scharf gnommen. Er hab g'sagt es sei ein Diebstahl! An Diebstahl inam Vierstern-Hotel, des ischt jo verrückt. Und nacher söll er in alle Lokaltäten g'rennt sein, wo sie am Vorabend umananderg'soffen haben, um seine Papiertäsche wieder z'finden. Polizei sei sogar scho eing'schalten g'wesen. Eina hab g'sagt, ar sei bis zum obersten Polizei-inspektor vo ganz Salzburg hinaufgangen! Jo und stell d'r vor, drom sei jo die ganz G'sellschaft om viele Stunden auf'halten woarren! Aber des Beschte vom Ganzen sei jo no do Schluß vo dena Salzburger „Dokumenten-Festspiele“ g'wesen! Bevor do Professor Bernhard scho fascht völlig am Verzweifeln war, sei er nomol auf seine „Suite“ und hei vor lauter Wut s'Kopfpolschter an d'Wand hinaufkau! Und was glaub'scht, was do zum Vorschein kommen ist? Seine verlorene „Dokumentenwert-papiertäsche“. Ischt ar die ganze Nacht drauf'liegen, mitem eigenen Kopf. Jo stell d'r vor!

Es ist nicht wahr, daß ich die Fremdenverkehrs-werbepickerl auf mein Auto klebe, um damit die Rostflecken zuzudecken. Wahr ist vielmehr, daß ich als Geschäftsführer dieses Vereins Werbung in eigener Sache machen muß. Es stimmt auch nicht, daß ich ein Gegner der Fasnat bin. Ich will nur deshalb die Kinderfasnat nicht mehr organisieren, weil mich mein verehrter Vorgänger davor gewarnt hat. Und einen Kanapefuß will ich mir bei meinem Job ja nicht unbedingt ausreifen.

Verbot

In Zukunft ist es meiner Gattin untersagt mich nach ausgiebigem Whiskykonsum von der Couch zu jagen. Ansonsten fliege ich wieder behindly die Hydrokultur und alles ist wieder hin. Übrigens: „Psst, nicht weitersagen!“
Der universale Saurer

Das Rotkäppchen Carmen mit geschmierter Gosche läßt dem Helvetier über einen Taxler antreten kann, da sie noch tief schlafte. Ruhe sanft!

Anmerkung d. Red.:
Wegen dem süßen Wolfshund kannst Du abends ruhig zuhause bleiben.

Dorobiorar Süßflarschnitzgond i d'Schuol und leamand nix. Händ im Zeugnis Fufar, Viorar, däs stiond echte Dorobiorar.

Neues vom Bundesgymnasium

Im BG Dornbirn sollen sich die Professoren Bothar Lurtscher, Kouis Lampl und Wertraud Gohlgenannt entschlossen haben, ab sofort Nachhilfeunterricht für Kindergärtler zu geben. Sie hätten sich, so wird berichtet, deshalb zu einer Neigungsgruppe Kindergärtler zusammengeslossen und zur Prüfung ihrer Eignung im Konferenzzimmer Kindergarten gespielt. Der Landesschulrat habe sich spontan dazu entschlossen, dieses Vorhaben als Schulversuch einzuführen.

Aus der Schule. Darf ein Lehrer Ohrfeigen austeilen?

In der Klasse meines Sohnes (8 Jahre) sagt der Lehrer, es sollen Wörter mit Doppel MM gesagt werden. Mein Sohn, der als guter Schüler gilt, zeigt gleich auf und sagt als Beispiel: „KAMME“. Der Lehrer gab ihm sofort eine Ohrfeige und sagte: „Das heißt doch Kamin!“ Darauf der Schüler: „Ich meine die Mehrzahl von Kamm.“ Die Ohrfeige war also weder berechtigt, noch gesetzlich erlaubt. Der Name des Lehrers ist der Redaktion bekannt, wird aber nicht verraten.

Was dieser Wunsch des Dir. Kurt wohl bedeuten mag?

HAUPTSCHULE BERGMANNSTRASSE
Musikhauptschule
A-6850 DORNBIERN

Schulkennzahl 60 30 22
Tel. (05572) 62 373

... wandbilderwagen
Kartenhaltern ... abgestellt werde. Montage von zusätzl.

14. Werken für Knaben

Kasten im Maschinenraum
Werkräume: Aufhängevorrichtung für Lehrpersonen
Lagerraum: Frennwand
2 Handschleifmaschinen
1 Gestell zum Drechseln für Handbohrmaschinen

15. Verkehrserziehung

Magnettafel für Begriffserklärung und für versch. Verkehrssituationen

„Trotzdem“ von Hans Halbey

Wenn die Mama morgens schreit:
Aufsteh'n, Kinder, höchste Zeit -
sagt ein richtig braves Kind:
die spinnt.

Zähneputzen, frische Socken
und zum Frühstück Haferflocken.
Vaters Sprüche: Das macht stark. -
Alles Quark.

Wer am Morgen ohne Schimpfen,
Fluchen, Stinken, Naserümpfen
etwa brav zur Schule geht -
der ist blöd.

Lärmen, prügeln, Türen knallen,
allen auf die Nerven fallen,
grunzen, quieken wie ein Schwein -
das ist fein.

Rülpsen, spucken, Nase bohren,
Nägel kauen, schwarze Ohren,
schlimme Worte jede Masse -
Klasse.

Und wenn Papa abends droht:
Schluß mit Fernseh'n, Abendbrot. -
Schreit doch jedes Kind im Haus:
Raus.

Stellungnahme der Bundesschulbehörde zu diesem Gedicht von Hans Halbey, das in allen Lesebüchern der Hauptschulen abgedruckt ist: „Wir hoffen, daß dieses Gedicht von Hans Halbey nur den Analphabeten der Hauptschulen in die Hände fällt!“

Gez. Sonawitz, Unterrichtsminister

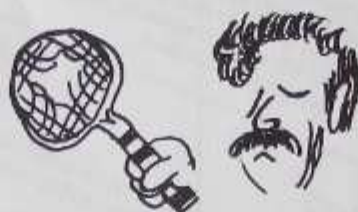


Dr. Mabuse hält Sprechstunde

Auf der Fahrt von der Mosterei in den Oberen Kirchweg haben wir ein Mostfaß verloren, vielleicht in der Schützenstraße, auf alle Fälle war das Auto leer, als wir nach Hause kamen. Warum muß dies gerade mir passieren?

Nuss und Spengelbaumerei

Bei langsamen Fahrern und mit geschlossenen Bordwänden kommt dies selten vor. Ärger ist es und Ärger macht es, wenn der Saft verloren geht.



Bei meinem schönen Urlaub in Kolumbien habe ich mir einen Schnauz wachsen lassen. Jetzt gibt es schon einige, die mich fuchsen wollen und anstatt Schnetzer Schnauzer zu mir sagen, was soll ich tun?

Hubert Schnauzer
geb. Schnetzer und Sticker

Da der Schnurrbart die Zierde des Mannes ist und er allen anderen gefällt, würde ich ihn stehen lassen.

Sonst bin ich Bankangestellter bei der Raiba. Seit Herbst bin ich auch Schloßschauspieler und habe bei den Turnerabenden eine Hauptrolle gespielt. Glauben Sie nicht auch, daß sich meine Heiratsaussichten nun wesentlich gebessert haben?

Obkontr. Günter Habersberger

Bei Ihrem draufgängerischen Wesen gebessert glaube ich nicht, aber auch nicht wesentlich verschlechtert.

Im Herbst habe ich am Güller (Firstgebiet) eine gute Gams geschossen. Mein Waidmannshertz schlug höher, ich habe mich gefreut und einen Jauchzer habe ich zu den Schrófen geschickt. Beim Jauchzer ist mir eben das Malör passiert, daß mir meine Zähne herausgefallen sind, aber ich habe sie noch mit den Händen erhebt.

Ernst Meisterjäger
und Dentist

Da haben Sie ein großes Glück gehabt. Sie wissen selbst, wie leicht man Zähne verlieren kann und wie teuer die neuen sind.

Weil unser Auto nach der Schlachtpartie beim Bauernstadtrat nicht mehr laufen wollte, sind meine Frau und ich zu Fuß nach Kehlegg gelaufen. Da ich aber ohne Auto zu Hause nicht schlafen kann, was hätte ich sollen tun?

Hulmer-Eimut, Oberförster

An Ihrer Stelle hätte ich einen Liter Milch getrunken und wäre um halb vier wieder herunter gelaufen und hätte das Auto geholt.

Bei einer Baubegehung in Watzenegg war ich ganz allein auf der Baustelle und habe ziemlich lange umsonst gewartet bis ich bemerkt habe, daß die anderen im Cafe hocken und mir mit dem Fernglas zuschauen, so sollte man einen alten Gemeindevertreter nicht verseckeln, meine ich

Anton Büblar, Tugstein

Da haben Sie ganz recht, sowas gehört sich nicht. Vielleicht haben die auch noch umsonst zu trinken bekommen.

Am gumpigen Donnerstag wollte ich bei Bäumlers in der Salzmannngasse einen Braten stehlen und im Schwänen habe ich dann feststellen müssen, daß es Grumberen und Kartoffelwasser war. Wie gibt es sowas?

Sigi Jäger
Fink und Metzgermeister

Als Metzger und Jägermeister sollten Sie schon zwischen einem knusprigen Braten und gesottenen Kartoffeln einen Unterschied kennen.

„Wir haben unser Geschäft wegen Komionfeier geschlossen“ habe ich angeschlagen gehabt. Warum haben alle Leute blöd gegrinst?

Anton Bettfederer
Durst und Wurst beim Sauter

Vielleicht ist Ihnen ein kleiner Druckfehler unterlaufen oder es hat sich um eine Feier ganz besonderer Art gehandelt.

Wir sind ins Grödnertal zum Schifahren gegangen. Vorsorglich habe ich meine Schi am Tag vorher im Herburgerhus untergebracht, als wir aber in Wolkenstein waren, hat man die Koffer von den beiden Bussen auf die Straße gestellt und ich habe meinen Koffer mit dem Haß und meine Tasche überall gesucht, auch andere haben mir geholfen suchen und niemand hat mein Gepäck gefunden, und das eine Stunde lang. Was hätte ich tun sollen?

August Häfen, Klockerberg

Da hätten Sie sofort dem Tone oder dem Max telefonieren müssen, sie sollen Ihre Klamotten in der Garage daheim suchen und sofort nach Wolkenstein nachbringen. Der gute Max, der macht das schon.

Bei der Reparatur des VW-Busses meiner Frau bin ich so unglücklich hinter dem Lenkrad verhängt, so, daß ich weder vor noch rückwärts konnte. Ich habe dann jämmerlich um Hilfe gerufen, sodaß mich hilfsbereite Nachbarn mit viel Verleido herausgezogen haben. Was hätten Sie getan?

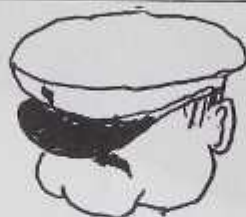
Kurt Fallasek, Riedgasse

Sie haben ganz richtig gehandelt. In dieser Stellung wären Sie mit der Zeit verdurstet oder verhungert.

Wir haben schon oft von einem doppelten Hausbrand gehört. Wissen Sie wie man solche Schnäpse herstellt?

Josef Wohlgenannt
Hintere Achmühle

Auch uns ist schon etwas von doppelten Bränden zu Ohren gekommen, aber die genaue Herstellungsart ist uns nicht bekannt. Wenden Sie sich bitte an den Spezialisten Oswald Danner, Tel. Nr. 62390, er hat darin reichlich Erfahrung gesammelt und macht gerne Spruch darüber.



Bei einem Preisjassen im Schwänen habe ich einen Saukopf gewonnen. Die Freude war so groß, daß ich ihn überall herumgezeigt habe, bis er gestunken hat und nicht mehr essbar war. Was hätte ich tun sollen?

Karlo Bolltese, Dreiangel

Es wäre besser gewesen, den Saukopf mit dem Sieger, sie hätten zusammen ein nettes Bild gegeben, fotografieren zu lassen und das Bild herumzuzeigen.

Wo ich von der Stubat kam vom Beckenhag, bin ich mit dem Rad in der Lustenauerstraße wegen Glätteis gestürzt. Weil auch im Oberdorf „Ma hilft anand“ gilt, hat gleich ein Auto angehalten und mein Jahrgänger, der Hochwürdige Herr Jakob hat mir geholfen und mich mitsamt dem Rad sicher nach Hause gebracht. Ist das nicht nett? Peppe Sieber, langjähriger Hirt berühmter Alpen

Sicher ist es vom Pfarrherrn sehr nett gewesen. Doch heißt ein Spruch: „Auf Freiersfüßen langsam gehe, dann tust du dir beim Sturz nicht wehe.“

Hallo, ich habe in der Tenne in Mellau bei einem Tanzwettbewerb eine 3-litrige Sektflasche gewonnen. Tanzen muß man halt können, und dazu gehört natürlich eine gute Figur oder glauben Sie etwa nicht?

Reinhard Auto
Bohlehaus

Sie haben schon recht, aber der Juryleiter soll gesagt haben, man soll dich gewinnen lassen, weil dir unten bei der Smokinghose die langen Unterhosen gut sichtbar waren und die Jury alle neuen Ideen begrüßt.

Weil ich vom Europarat aus in Rom über Müllabfuhr und die weltweiten Müllprobleme einen Vortrag halten mußte, bin ich zur Firma Häusle gegangen und habe mich dort gründlich informiert. Das war doch das Beste, oder nicht?

Wolfgang de Blenk
National- u. Europarat

Sicher haben Sie richtig gehandelt, aber Sie hätten den Häusle gleich mitnehmen können und ihn den Vortrag halten lassen.



Meine Frau, die Marianne und ich sind in Ägypten auf Studienreise gewesen. Wir haben fast alles kulturell Wertvolle besichtigt und zur Abwechslung auch einen Kamelritt gemacht. Wie aber als ich aufgehockt war sich das Dromedar erhob, bin ich auf der anderen Seite hinunter gegägt. Der Kameltreiber ist gleich hergesprungen und hat mich geholt. Dabei hat er zu mir „Mensch Mayer“ gesagt. Woher glauben Sie, weiß der Berber, daß ich Mayer heiße?

Sigi Mayer
überarbeiteter Gkksekretär

Mayer und Müller sind weltweit bekannte Namen, ich glaube aber nicht, daß etwa das Kamel auch Mayer geheissen hat, da er ja Mensch gesagt hat.

Eine ganz dringliche Anfrage an die Redaktion.

Muß ich mir als Vorsitzender der erfolgreichen Karrenseilbahn AG von einer im Aufsichtsrat tätigen Mitschülerin, Jahrgängerin und Europa-Unions-Präsidentin kurz vor Mitternacht sagen lassen, ich sei ein falotter Bursche?

Ing. Rone Tümmle

Sie müssen sich solche Redensarten natürlich nicht gefallen lassen. Man könnte sie sich gefallen lassen, wenn man wollte. Man könnte sie auch überhört haben, also ignorieren, was das Beste wäre.

Mit meiner Freundin haben wir in Kehlegg ein nettes Fest gehabt. Natürlich ging es, wie es sich gehört, feucht und fröhlich her. Beim Nachhausefahren habe ich mich sicherheitshalber angegurtet. Beim Aussteigen aber habe ich erhebliche Schwiigkeiten gehabt, weil ich geglaubt habe: I ka nid, I ka nid, ma hebt mi fest.

Hannelore Salurner, dahier

Vor dem Aussteigen ist es vorteilhaft, wenn man die Gurten vorher löst, sonst kann es leicht passieren, daß man glaubt man werde festgehalten. Hilferufe dieser Art kommen gerne in der Klatschspalte einer solchen Zeitung.



Einmal wollte ich in Kehlegg meine Autotüre öffnen, es ging aber nicht. Da kamen Nachbarn und brachten heißes Wasser um die Türe aufzuefrieren, es ging aber nicht. Weil in Kehlegg „Ma hilft anand“ groß geschrieben wird, brachte der Gedeon einen Fon, um das Schlüsselloch aufzutauen, es ging aber nicht. Wie kann's so etwas geben.

Wolfgang
Joh. Thurnhers Nfg.

Wenn man zum Öffnen nicht den richtigen Schlüssel nimmt, nützt alles nichts. Am besten wäre es gewesen, gleich Kronenwirts Ernst zu fragen, der hat gleich gesagt, probierend an andora Schlüssel.

Da mein Mann sagte, daß wir zum Familienturnerabend gehen, habe ich aus Freude gleich einen Trainingsanzug gekauft. Er hat ihn, den Anzug, gar nicht angezogen, weil er sagte, da turnen die anderen, nicht wir. Was soll ich mit dem Anzug machen.

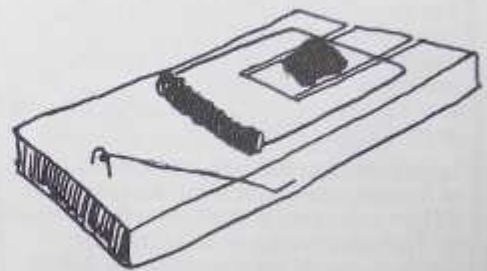
Ria von Brugger u. Moos
Installationen

Den unbenützten Anzug können Sie zu allem möglichen verwenden oder warten bis auf den Familienturnerabenden wirklich alle mitturnen.

Bei der Einweihung der Aiphütte Unter-Bruderthan bin ich, weil ich auch Mitglied der Agrargemeinschaft bin und ehemaliger Alpmeister war, auch dabei gewesen. Da hat es Freibier gegeben und von unserem Jagdherr Gorbach Gratiswürste. Beim Nachhausefahren ist mir dann schlecht geworden, sodaß ich mich einmal übergeben habe und später noch einmal brechen mußte. Was war hier schuld.

Josef Baumler Ökonom
Zieglergasse

Sicher nicht das Essen oder Trinken. Wir glauben eher die holprige Straße oder vielleicht der übergente Mo.



Man redet immer vom Weihnachtsfrieden und von Weihnachtsfreuden. Solche Sachen nehme ich mir sehr zu Herzen. So habe ich alle drei Mausefallen über Weihnachten entschärft, trotzdem gut geködert, und so habe ich doch in einem Winkel mit dem großen Weltfrieden begonnen oder glauben Sie nicht?

Ernst Schlosser
Ruschmeister

Das haben Sie gut gemacht. Das ist ein Zeichen von Tierliebe und Weltfriedenseinstellung. Sie müssen diesen Fall unbedingt dem Tierschutzpräsident Hans Walch melden, vielleicht bekommen Sie eine Ehrennadel.



Weil ich für die Dombirner Messe eine Freikarte bekommen habe, wo auch ein Freischnitzel drauf war, habe ich letzteres gegessen. Leider habe ich nicht das ganze mögen. So habe ich den Rest eingepackt und mit nach Hause genommen. Zuhause haben wir bemerkt, daß der neue Sacko voller Mosen war. Wer kommt da für den Schaden auf?

Josef Schreiner und Meister
Salzmann a. D.

Wir wissen leider auch nicht, wer hier haften muß. Wenden Sie sich an den Ombudsmann oder direkt an den allen helfenden Winder.

Bauer hör zu

Im Guotshof der Stadt
an nöüa Sustall ist gmacht,
der modernst wonas git,
ma muoß goh mit dor Zit.
Das Traurig ist bloß do dorbei,
as ist halt a Tierquälerei.

Do Stall, schüo stoht ar do,
doch d'Saua müossond uf Gitterröst stoh,
seahand ko Sonno, ko Reago, ko Dreack,
sind igschpeert, d'frisch Luft ist aweak.
I ka mir nid healfo, dio Sauarei
ist halt einfach a Tierquälerei.

S'Freasso kriogond se dur an Schluch,
a Muos, nünt für d'Zäh, nünt füro Buch,
s'Fleisch wässrig und s'Herz schwach,
verreckond se scho bim klinsto Krach.
Lüt, höronnd uf mit dero Fleisch-Völlerei,
dann brucht as ku so a Tierquälerei.

Vor kurzom ist do Kuohstall abbrennt,
und wer die nöüo Ställ jetz kennt,
woaßt, daß as witorgoht mit do Küoh,
ma seit, as wer alls riesig schüo,
abor i fürcht, as ischt für d'Küoh nix do dra frei,
as git wieder a Tierquälerei.

Liegeboxen-Laufstall seit ma dorzu,
uf Betonspaltenboden stoht dio arm Kuoh,
d'Horn müossond g'stutzt wero deana Viechor,
do Tierarzt wird sicher ou nid niechor,
ihn darbarmand dio plogato Tierer dorbei
und i gloub as ist a Tierquälerei.

D'Küoh siond blos no im Stall, ob se wänd od'r nid
müond atreato zum Mealko in Reih und Glied.
Elektronisch wird gfuottarat und gmolko,
sealbor se hutza mit riebo, daß as stübt wie a Wolko.
Blaua Himmel und Böm, das alls ist vorbei,
as ist halt einfach a Tierquälerei.

Jetz hoffe bloß no uos, sapparment,
daß do Hennostall nid ou no abbrennt,
sus wäronnd sichor d'Henna ou no dra,
im engo Käfig stoh, wo bloß s'Eier fallo ka,
so wie as a viela Orto scho sei,
halt ou a so a Tierquälerei.

Ma hört jetz, a so a Tierschutzgesetz töu ko,
das gealto söll i üsrom Ländle do.
Dio Massentierhaltung söll verbessorat wero,
das arteigene Verhalto dom Tier wieder g'höro.
d'Regierung mach Schluß mit dero Viecherei
und a Gsetz gegod d'Tierquälerei.

Tatsachenbericht

D'Tüfgarasch, as ist a Schou,
ist bi üs an Mustorbou.
D'Polizei ka do, as ist zum lacha,
alls uf am Bildschirm überwacha.
An Spitzenbeamta ist grad am schoua,
ar muont, ar künn sina Ougo nid troua,
am Bildschirm sieht ar an Schuß und an Knall,
i'r Tüfgarasch ist an Überfall.
Ar git glei Alarm und heat's buodo wichtig;
bloß sieht ar denn glei, ar litt nid ganz richtig,
wil uf deam Bildschirm, ar ka's nid vorstoh,
ist s'Fernsehprogramm, an Krimi grad ko.
Sine Kollego, dio Brüodor dio kalto,
händ s'Fernsehprogramm ufo Monitor gschalto.
Das Best aber kut no, do ka ma erst lacha:
Dio Kamera, wo do wär zum alls überwacha,
dio heat ma gad letzthin ganz uvorhohlo,
trotz Warnanlag, samt allom gstohlo.
Do Grund künn ma wohrschinle dänoweag toufo.
I'r Polizei ist halt widor an Krimi gloufo.



D' Barbara vom Oborloch -
losand iotz und gloubond's doch,
heat an Christbomm, groß und schüo
vor om Hus duoß glagorat ghio.
A dicka, fätta Rolle kutt
und macht-or-o deam Bomm kaputt.
Ar soacht-o-n-a vo hunn bis domm
dean schüono, türo Wihnachtsbomm.
Sobald ar i dor Stuobo stoht,
jedom glei do Schnuf usgoht.
As stinkt gottsarbärmle vo deam Soach.
alle Nazolar wöorond bloach.
D' Barbara heat iotz a-n-Idee.
spritzt Köinisch Wassor all no meh.
Abor gar alls zämmo nützt halt nünt,
do Bomm muoß usse wiodor i d'Bündt.

Gwürzfähler

Bim Herbert z'Schottland
ischt as Zit zum Schlachta gsi
und wer darf döt nid fehlä
nei, Mädlas Doggus war ou dabi.
Nätrle heat ar gar nünt trunko,
wil das bim Schlachta se nid ghört,
kornisch ischt bloß gsi,
as heato a so nüochtera scho dreht.
Und endle ischt as Zit zum Koschta gsi
und wie alle wissand,
ischt döt dr Doggus glei dabi,
doch zu aller Schreacko, seit ar,
s'Kessfleisch töu nach Soafe schmecko.
Jetz händ alle überleit, was denn do
nid g'hörig ischt,
hüt wissand's aber alle,
der Lappe heat anstatt dom Salz
Wäschpulver arwünscht.
Und drom an Mädlar's Doggus
übrigens dr Hackstock
wo druf gango ischt,
brucht ou nöüo Füoß.
Für Doggus von der Mädlangasse



Dem Ansuche des Herrn Erwin, Holzer
und Edelpensionist, um Namensverkürzung
wurde stattgegeben. Er ist jetzt berechtigt,
sämtliche Dokumente mit „Burger“ zu
unterfertigen.

Le Figaro

Daß es beim Georg zuweilen interessant,
ist vielen Leuten schon bekannt.
Doch nun hat er dem Trend der Zeit
sein allseits bekanntes Lokal geweiht.
Um die Wartezeiten zu verkürzen,
kann man sich ins Sektgeplänkel stürzen.
Inspiriert von Stausen Tone
fand auch Bohles Karle das nicht ohne.
Georg war auf's Trinken ganz versessen,
hat auf's Haarschneiden selbst vergessen.
Sie haben weiter nichts verbrochen,
zum Schluß waren sie nur angestochen!

Radfahrunterricht

Am Vormittag gab ich meinen Schülern
Radfahrunterricht im Geschicklich-
keitsfahren. Wie geschickt ich fahren
konnte, erwies sich erst am Abend, als
ich vom Mohren-Ferde nach Hause
fuhr mit dem Fahrrad. Wie ich aussah,
erblickte ich erst am nächsten Morgen
im Spiegel. Gesicht, Hände, Ellenbogen
und Knie waren aufgeschürft. Ich kann
mich leider nicht erinnern, wie das
passierte. Vermutlich ist mir eine
Katze oder ein Hund ins Rad
gesprungen. Zu meinen Schülern habe
ich gesagt, ich habe eine Schlägerei
gehabt. Eventuelle Zeugen meines
Umfallers mögen sich bei
Lehrer Millöcker in der Gehrburgasse
melden.

Gebe bekannt, daß ich zur Zeit zwar eine
Abmagerungskur mache, diese mich aber
nicht daran hindern kann, auf jeder privaten
Schlachtpartie zu erscheinen und kräftig
mitzuessen. Ich rieche Blut- und Leber-
würste nämlich meilenweit.

Winfried Wolf
Kibo- und Kehrmaschinenfahrer

Bekanntmachung

Eine größere Partie Holz kann im
Spätenbach
abgeholt,
genommen oder
gestohlen werden.

Helmut Tarzan
Seppl Jäger

N.B.: Bei Abnahme mehrerer Meter
ist es möglich, daß wir winken und
den Spätenbächler Jodler nach-
schicken.

Richtigstellung

Die Straße vom Gütle nach Salzmann
ist nicht gesperrt, sondern wird seit
zwei Jahren durch Aufbringen von
Bitumen geflickt und ist für den
Zubringerdienst nach wie vor
uneingeschränkt passierbar.

Interview

Reporter:

Herr Skoff, wie konnte es geschehen, daß Sie ein falsches Haus abbrechen wollten und zu diesem Zweck am Vorabend 20 Türken evakuierten, obwohl sich diese armen Leute mit Händen und Füßen verteidigten?

H. Skoff:

Also das Haus steht in Hard, so viel habe ich gewußt. Dr. Moosbrugger hat es mir schlecht „espleziert“ und so muß ich in der Dunkelheit ein Falsches erwischt haben.

Reporter:

Waren diese überraschten Türken nicht schrecklich schockiert?

H. Skoff:

Ja, ja, schon, einer hat laut geschrien: „Erst letzte Woche tapezier machen, alles neu Farbe machen und jetzt alles kaputt, alles Scheiße.“

Reporter:

Ist die Sache noch gut ausgegangen?

H. Skoff:

Ja, die Türken sind inzwischen wieder eingezogen. Ich bin am anderen Tag Gott sei Dank noch darauf gekommen, daß es ein anderes Haus war, das ich für Dr. Moses abbrechen sollte.

Reporter:

Ich danke Ihnen für die Auskunft, Herr Skoff.

Nach einer langen Bahnfahrt bin ich am Hauptbahnhof Graz duschen gegangen. Leider habe ich mich mangels Kenntnis der örtlichen Gegebenheiten selbst in der Duschkabine eingesperrt und danke hiemit öffentlich meinen beiden Kollegen, Manfred und Werner, daß sie die jugoslawische Putzfrau mit dem Schlüssel geholt haben, sonst säße ich heute noch dort.

Weri Gehinger

An einem schönen Sommertag entdeckten mein Sohn und ich mitten in unserem wohlgepflegten Rasen ein Ehrerloch. Sofort griffen wir zur Gießkanne. Jedoch zu unserem größten Erstaunen und wider allen bisherigen Erfahrungen erschien auch nach 3 vollen Kannen kein einziger Ehrer. Da erschien plötzlich meine Frau und klärte uns bekannte Ehrerfänger auf, daß sie nämlich erst gestern ebendort einen Riesenzahn ausgestochen hatte.

Gartenbaum Karl und Bolze, Bohlestraße

Da ich für mein neues Heim noch nicht das richtige Augenmaß besitze, passierte es mir, daß ich einen zu hohen Christbaum erstand.

Dennoch hatte ich Glück! Da er im oberen Bereich nicht gerade schön gewachsen war, sägte ich ihn in der Hälfte ab.

Im Gegensatz zu meinen Besuchern gefiel er mir!

Kleiner Läng, VOGEWOSI

Lieber Spengler Armin!

Haben Dir doch beim Togo-Urlaub nächstens eine pralle Negerin vor Deine Zimmertüre gestellt – leider umsonst! Hattest Du etwa Deine Frau bei Dir? Du bist doch sonst nicht so!

Grüße Soppler FaBl u. Müll-Häusler

Spiegels Walter – dick und fein kehrt im Hotel Post gern ein. Er will in Bezau Ferien machen, doch heuer hat er nichts zu lachen. Er läuft dort kurz und auch mal lang und plötzlich wird ihm angst und bang. Er läuft und läuft und zählt bis drei, da bricht der Langlaufschi entzwei. Doch gibt es immer gute Leute, der Brandstätter ihm einen Neuen leihte. Er läuft und läuft und zählt bis drei und wieder ist der Schi entzwei. Am Abend dann, da geht er aus mit seiner lieben, süßen Maus, hier macht er bei der Tombola den 1. Preis – hurra – hurra! Was ist es wohl, ihr glaubt es nie: Ein neues Pärchen Langlaufschi.

Führerscheinleasing Ges.m.b.H.

Da wir nach mehrjährigem Fahren ohne Auto unseren Führerschein nicht besonders nötig brauchen, haben wir eine Führerschein-Leasing Ges.m.b.H. gegründet. Unter dem Motto „Ma hilft anand“ könnten wir vielleicht in Bedrängnis geratenen Fahrkollegen aus- helfen, bis wir das Papierlein eventuell selber vielleicht brauchen könnten.

Bruno In. Probst, M. + R. Flintstone,
Frieda M. C. I., Erna Ribl

Die Sissy war ein kluges Kind, wollte fahren ganz geschwind, sie startete, doch welch ein Schreck – das Auto fuhr nicht weg vom Fleck. Da kam ein guter Freund daher, der schuftete sich ab gar schwer. Die Batterie? – Oh nein, die ist doch neu, die kanns nicht sein. Nach langem Suchen hin und her entdeckt er dann – der Tank war leer. Drum liebe Sissy, merk Dir wohl, daß Du zum Fahren den Tank brauchst voll.

Im Dezember hatte ich leider ein paar peinliche Situationen in Kaufhäusern, da sagten: Lua, do Klos! Meine Bitte daher an die Eltern, sie möchten ihre Sprößlinge aufklären, daß ich nicht DER KLOS bin, für den man mich hält!
Hubert Wohlgenegg Junior, Blumenannt

Vermietung

Umstandshalber Garage zu vermieten. In den anderen Umständen warte ich auf einen guten Frühling, welcher mir mein hoffentlich unverbeultes Auto aus den Schettereger Schneemassen gebärt. Eine nochmalige Autoweglegung wird mir nicht mehr passieren.

Postmästerles Werner, Hattlerdorf



Dr. Max Aufhocker

Institut für Tiefenpsychologie
Facharzt für Spezialfälle, wie Regulierung
des Alkoholspiegels, Erkrankung des
Kleinhirns, insbesondere des Schlafzentrums
und anderer sinnlicher Organe

Nach genauer fachärztlicher Untersuchung und umfangreichen Tests wurde bei einem großen Prozentsatz der männlichen Bevölkerung von Dornbirn eine massive Hausstauballergie festgestellt.

Eine Kontrolle dieser Krankheit – und es sei dabei in Erinnerung gerufen, daß eine Heilung ausgeschlossen ist – kann durch die Beachtung folgender Punkte erreicht werden.

Hausstaub findet man überall, besonders in mit Ehegattinnen oder Müttern besetzten Wohnungen und sogar Villen. In Wohnzimmern ist meistens die höchste Konzentration zu finden, während Schlafzimmer fast völlig frei davon sind.

Ein eventueller Anfall wird durch folgende Symptome erkennbar: Atemnot, Enggefühl in geschlossenen Räumen, kalter Schweiß und Trockenheit in der Kehle mit dem heißen Verlangen, diese zu befeuchten.

Es wird dringend empfohlen, schon bei ersten Anzeichen eines dieser Symptome unmittelbar in ein vom Hausstaub freies Lokal (Krone, Schwanen, Tennisclub, Moro Fere) zu gehen (fahren?).

Zu Hause ist eine wirksame Behandlung absolut unmöglich, und nur die erhöhte Zufuhr von Malz und Hopfensaft, sowie gegorene Traubensäfte, eventuell mit kohlen-säurehaltigem Wasser verdünnt, kann diesen höchst gefährlichen Attacken Einhalt gebieten.

Unseren Patienten haben wir empfohlen, zur Minderung der Attacken häufige Wanderungen z. B. zum Zizelar, ins Rudach, Ebnit oder Kühberg zu unternehmen.

Auf jeden Fall ist jegliche Gemütsregung durch Konfrontation in verbaler oder physischer Form bei der Rückkehr in die hausstaubbelastete Umgebung strengstens zu vermeiden. Dadurch können sofortige Rückfälle angeregt werden.

Eine vorgewärmte Schlaffläche und liebevolle Betreuung sind nur ein Teil der Behandlung, die diesen armen Menschen zur Linderung ihres schweren Leidens beitragen kann.

Teilerfolg

Ein Überängstlicher am Marktplatz hatte Angst, daß man ihm seinen „Wagen“ stehlen könnte. Er tarnte deshalb die schwarzen Kotflügel mit Rost, baute eine chemische Einbruchsicherung ein und befestigte an der Heckscheibe ein großes Plakat. Man brach trotzdem ein, stahl aber nur das Radio und ließ die Rostkiste stehen. War es nicht so, Oberfred Allhäuser im Steinhauser 9?

Erfreuliches aus Zimmer 28

Allen tu ich's freudig kund
per Fernsprecher und Fernsprechmund:
Ich freue mich und schrei hurra,
ich hab' ne echte Prostata!
Hel Mo von Do Derer, dzt. Stadtsptal

Es ist nicht wahr, daß man mich mit dem
Rettungsschlitten von der Schwende herunter
fahren mußte, weil ich so besoffen war,
sondern weil mir die Schibindung immer
aufging.
Huber's Edy junior



Die Bahnhofstory

Von der Arbeit wahrlich müde, wieder war soviel Getriebe, wollt sie schließen um 5 Uhr zehn, ja so ist es dann geschehn.

Da klopfte jemand an den Laden, wollte Zigaretten haben.

ALBINA, fragt sie, schließt schon zu? Heute gehst aber früh zur Ruh.

Sonst schließt du erst um halbe sieben, willst deine Arbeitszeit verschieben?

Da wurde ihr auf einmal klar, daß es ein Versehen war.

Begossen wird's mit einem Flascherl die brave Albine namens Kraschl.

Die grausige Mär vom Kohlenhaufenspion

Der Fall James Bond 007 vom Stadtteil Mähderroß.

Die Gerüchte tropften gleichmäßig – wie ein Sieb: der MICKYMAUS-Panzer geht morgen in Betrieb, ÖTRAM und sein Leibjäger legten sich auf die Lauer, sie harren den Gang durch die hohe Kohlenmauer – von denen sie sogar Fotos machen wollten – die Knie schlotterten ihnen zwar eins zu hundert, was bei angekündigten Scharfschützen niemand wundert, aber leider – die ganze Mühe war umsonst, kein Panzer – keine Schützen und keine Polente. Ötram Bernar und sein Leibjäger hatten keinen feinen Morgen: denn: wer sich „verseckla“ läßt, braucht für den Spott nicht zu sorgen!

GEZEICHNET:

Bruno „der Schwafler“ und seine wahrheitsliebende Busmannschaft.

Wenn man eine weite Wanderung macht, so vom Bödele zum Brüggele-kopf und zurück, kann es leicht sein, daß man 4 oder 5 mal den Weg verfehlt und auch noch den letzten Bus verpaßt. Den Weg zum Lank aber sollte man auf Anhieb erwischen.

Die vom „Himmerle“ sogenannten „A“-Frauen aus der Fallenberggegend.



Günter's Polterabend

Nachdem sich alle mit Bier und gegrillten Haxen gestärkt hatten, fanden es Kristar's Ernst und Mareio Hannes an der Zeit, den offiziellen Teil von Günter's Polterabend mit einem Wiener Walzer zu eröffnen.

Als dem Kristar die Luft weg blieb, rockte Hannes noch als Draufgabe alleine auf dem Rücken liegend durch den „Schoargrabo“. Darauf fand es Osterles Martin an der Zeit, etwas Brennholz zu beschaffen und lichtete deshalb die Krone einer Esche, was dem Ernst folgenden Kommentar entlockte:

„Gott sei Dank, der schieß Bom würft mir scho die ganz Nacht an Schatto uf Biro“.

Die Heimreise meisterten am besten die beiden „Mareiolar“, unterstützt von Bohle Markus und Jäger Alexander. Mareio

Hubert band seinen Bruder Hannes auf's Moped und fuhr ihn bis vor die Haustüre.

Dann trugen alle drei den leicht lädierten, aber sonst stocknüchteren Hannes zu seiner Mutti ins Bett, die angesichts von soviel Hilfsbereitschaft sichtlich gerührt war.

Alex hat ihnen dafür noch den Misthaufen mit dem Moped umgegraben. Warum Hauke Reinhard sein Moped nach Hause geschoben hat, war allen unklar, aber wahrscheinlich hatte das Moped zuviel

Alkohol im Tank.

Pfeffer Günterkorn



Viechereien

(VLK) Der Auftrieb der klösterlichen Haflinger im vergangenen Sommer in St. Gerold wurde von Landeshauptmann Dr. Kessler keineswegs als politischer Protest gewertet, sondern vielmehr als Anerkennung seiner engen Beziehung zur Landwirtschaft im allgemeinen und zu den Bergbauern im Großwalsertal im besonderen.

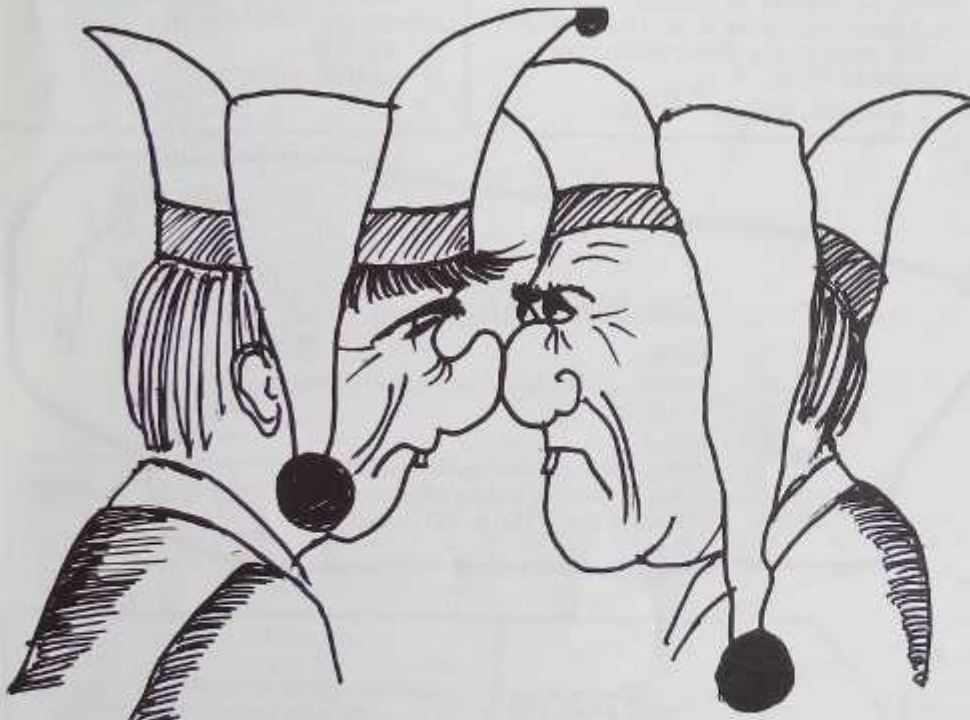
(SK) Die Nichtanerkennung der Entscheidung des Wiener Stimmviehs, das Konferenzzentrum nicht zu bauen, durch Bundeskanzler Dr. Kreisky stellt keine Abwertung der Leistung des nur mit demokratischem Erhaltungsfutter gehaltenen Stimmviehs dar. Sie ist vielmehr eine Warnung an die Opposition, das Stimmvieh nicht unnötig zu strapazieren, weil sonst nichtwieder-gutzumachende Schäden am Vieh und am derzeitigen Fütterungskonzept bzw. Haltungssystem entstehen könnten.



Zünftige Narretei

Für d'Hauptversammlung, däs ist klar, ist zuoständig do Kanzellar.
Do Emil heat se druf vorlo und a Reis in Angriff gno.
Kurz vor or Sitzung kut ar zruck, ar tuot an Schnuf und niommt an Schluck, do Kanzellar will numma tuo, wil vo deam Posto hei ar gnuo.
So heat Emil müoßo dio Sitzung starta, uf d'Ehrogäst tuot ar vergeblich warta.
D'Situation dio ist ganz verzwick, Hadunga heat ma kuone verschickt.
A Tagesordnung ist ou mid do, do Kanzellar will se nid wählo lo.
D'Stimmung ist reach stürmisch gsi, do springt do Tick Tack hilfreich i.
So heat ma wieder omme dean Schmarro, und Emil heat gfundo an zweito Narro.
Blos üser Land heat jetz ganz klar an Landessuperkanzellar.

Das letzte Ei, das ich lege, dann schlage ich einen Haken!



Moderne Kinderreime

A-K-H, der Winter der war da und hat lange ungeniert Millionen abkassiert!
A-K-H, der Winter war lang da.
A-K-P, so ging sein großer Schmä. Keiner wußte wie die miesen, vielen Schwindelfirmen hießen.
A-K-P, so einfach war sein Schmä.
Hi-Hi-Hi, er nahm die Industrie. Willst Du einen Auftrag fassen, mußst schmieren oder schmieren lassen.
Hi-Hi-Hi, so tat's die Industrie.
Oh-Oh-Oh, man deckt ihn irgendwo. Mag die Pable auch noch so fragen, niemand muß die Wahrheit sagen.
Oh-Oh-Oh, da deckt man irgendwo.
U-U-U, das Gericht schlug trotzdem zu. Winter und die Schmieregeldfritzen müssen nun im Kittchen sitzen.
U-U-U, der Boß, der schweigt dazu.
A-A-A, ein Winter ist bald da. Beim Kongreßbau riesengroß, geht das Schmieren wieder los.
A-A-A, dazu ist er ja da.

Wußten Sie . . .

daß unser Zeitungsmithewerber, die VN, sein Management verbessert hat. Bei unserem Anruf, die Reklame für die SEAGAR RÄTSCHO möglichst nicht zwischen den schwarzen Klischees zu bringen, fragte die Anzeigen-Managerin, Frau Vor Star: JA WO HATTEN SIE ES DENN GERNE!
(Gemeint war natürlich die Platzierung, nicht das, was Sie vielleicht, mein lieber Seagar-Rätscho-Leser gedacht haben).



Gemeindeblatt

Freitag, 5. Februar 1982

postfach für jeden

Für eine alleinstehende Mutter suchen wir eine **Gehschule** und für eine andere ledige Mutter einen **Kinderwagen**.

~~Wir suchen eine Witwe, deren Vater~~
schwer herzkrank ist, und daher arbeitsunfähig ist,
suchen wir dringend einen **Kleiderkasten**. Sie können
sich keinen neuen leisten.



Werde auch weiterhin meine Schüler
beim Rundenrennen auf der Birken-
wiese mit dem Fahrrad begleiten, da
ich mich sonst in meiner allseits
bestbekannten Weisheit verrennen
könnte. Stehe auch bei der Jagd als
Treiber zur Verfügung.
Jag. Prof. P. Ümmele

In der Mitteldorfasse gibt es einen Gasermann,
der mit seiner Familie bis nach Venedig kam,
er wollte essen pick und fein
und kehrte in ein ****Hotel ein.
Großzügig wie er immer ist
bestellt er 5 Paar Wiener Würscht,
600 S mußte er berappen -
für diesen kleinen Happen -
Os-Wald

Do Urloubar

As ist amol uona as ist do nid glogo
mit dem Wib zu Bekanntschaft in Urlaub zogo.
In am Gasthaus händ se dann logiert,
om 150 Schilling, das heat's ghörig gstiert.
Der Bekanntschaft vo der Gendarmerie,
als Inspektor vo der Gendarmerie,
seit ar, ma macht do ko lange G'schichta,
do Gmuondskottar tuot ar als Zimmer richta,
und so heat das Pärle, as ist grad a Pracht,
gratis im Gmuondskottar Urlaub dann gmacht.
Helmut Maler, Klockerstr.

Gebe allen Freunden bekannt, daß ich
mich entschlossen habe, in bewährter
Manier obnehin schon als Erinnerungs-
schilling von der Steuer abgebucht hat.
Andreas Zambanini
Dornbirn-Lech, selten Wien

Verlautbarung

Indem, daß ich für den Rosenmontag keine
Musik vermag, andererseits mir die Arbeit
an diesem und darauffolgenden Tag eh übrig
ist, bin ich gezwungen, meinen Laden an
diesen Tagen dicht zu machen.
Sie können mich aber sicher sonst irgendwo
treffen, denn es gibt sicher noch einige
humorvolle Wirte.

Kommerzieller Spunter

Mitteilung an die Vorarlberger in Wien

Gebe hiemit allen Vorarlbergern bekannt,
daß ich in Wien einen biologischen Laden
eröffnet habe. Nicht alles, was ich führe,
stammt aus dem Ostblock.

Ihr stud. Land.
Diems Hans-Marte

Geschäftsschließung:



Marte:
Heascht g'hört, Moro Ferde well d'Wirtschaft
ou zuo tuo.

Sepp:
Heat dāna in letschta Johro nach sinna
z'obot no cappas andors off ghio, as
s'Fionstor und s'Mul zum Guona?



Frage + Antwort

Was sollen wir nächstes Mal tun, wenn wir
mit dem Messebus wieder in Hohenems
landen?

Dr. Paul und Frau Burgl

**Am besten, Sie fahren von Hohenems
mit dem Zug nach Dornbirn und
versuchen, am Bahnhof den richtigen
Bus in die Rosenstraße zu finden.**

Mir ist nach dem letzten Ball so furchtbar
schlecht gewesen am anderen Morgen.
Ist es möglich, daß der Lippenstift meiner
Freundin vergiftet war, wie ich ihr immer
wieder vorhielt?

Lehrer Bergmann, Kilgaschule

**Nein, das ist nicht möglich. Solche
Symptome treten eher als Katzen-
jammer nach einem Affen auf.**

Wie ist es möglich, daß meine Katze
wieder lebendig vor dem Fenster hockt,
obwohl Frau Kalb behauptet, sie hätte sie
erschossen lassen?

Hatier-Kaplan

**Es gibt 2 Möglichkeiten:
Entweder es ist eine Katze mit 7 Leben
oder Frau Gisela hat eine falsche
erwischt.**

Losand amol!

Dorobirar Rettung macht a nöis GsellschaftsSpiel, „Rennarlis“ hoaßt as. Uona haut ab und dio andoro suuchond. D'Spielregel goht so: Serie's Pigi fahrt mit Jopat Ernosef übr d'Langwies abe uf Rickatschwende. Jopat goht „varloro“ und Serie Pigi löst a große Suchaktion us. Sogär d'lift loht ma loufo, stapfat mit Funkgerät omanand, bis usse is Foramos und bis halb i d'Nacht ine. Dorwil hockat der Seckl scho lang dahuom und loht is's wohlst. Er künn doch nünt dorfür, wenn der andor nid besser fahro künn und eahm numma nochkomm. Er sei vo Rickatschwende mit dom Bus uf Dorobiro, as töu eam load, daß Serie Pigi so lang uf eahn gwartat hei, abor grad a Suchaktion uslöso . . . er möcht se bi alla vo deam Suchkommando entschuldiga, das sei ond: Rinthold Leiner, Bernmann Hader, Abad Ofler, Parone Erichgas, Sixo Fugi (Gewohnannt), Lefel Hugi, Glomax Jek, Werle Polfi, Friederegger Hintrich, Droher Nere, Algi Sibrich und natürle bim Serie Pigi. Nünt für Uguot!

Gilt nicht mehr!

Nachdem ich inzwischen 26 Kisten Bier verloren habe, gilt mein Spruch: „Zwoa Drück“, und s'Motorrad louft“ nicht mehr.

Weibel Erner, JAF-Zi-Ma

GESUCHT wird jener HOBBY-GÄRTNER – auch Lagerhalter, Fischer, Jäger und Bienenzüchter, der an einem Samstag im März, anstatt zur Versammlung des Obstbauvereines im Kolpingshaus, zum Alpenverein in den Schwanen gekommen ist. Er möge seine Adresse dem Alpenverein bekantgeben, damit man ihm auch zu dessen Versammlungen Einladungen zusenden kann und er nicht mehr zu einer falschen Versammlung kommt.



Dotore Francesco Hämmerle von die Feldgraba wolle töten eine Mucke, aber hat gebrochen bald die Finger.
U. G. Graba

Richtigstellung

Da ich schon vormittags voll und ganz war, andererseits mir erst abends einfiel nach Hause zu fahren, ist es wohl verständlich, daß mich der Vorderradantrieb meines Autos überraschte und mich in „Danner's Kurve“ in die Mauer zog.

Dies veranlaßte mich, wieder ein Auto mit Hinterradantrieb zu kaufen.

Vertreterbar i. R. Oswald
vulgo Spruchbeutel

Festsitzung am 11. 11. 11 Uhr 11

Die Gladno sind fascht alle ko drom heat Emil a zünftige Red ablo. Ar seit, an ghöriga Ma heat Humor und Vernunft und sei drom bi dor Dorobirar Fasnatzunft. Do Vize Sohn heat gseit, do Bürgarmoaschter sei krank. ar hock dahuom uf om Ofobank. Ar heat ou no gmuont, do Kindorfasching müoß jetz d'Zunft dirigero. d'Stadt tät dazuo kräftig spendiero. Do Otto, do Senn vom lango Sack heat Stümmung ablo im vollo Takt. An guata Schmah heat do Inschinör David abzogo. d'Hälfte sei woher und das andor vorlogo. Jo ko ischt ou an Obera Hubar vom Land, gsi ischt das a wohre Schand. Grüoß überbringo heat ar vorgeasso, aber do nöiu Ordo heat ar bseasso. Maschgoro, Maschgoro, Rollolo!



Der Walter vom VRZ, auf dem Bödele woblbekannt und auch sonst im halben Land, sowie der Ober, Hans Rauch, den kennt man ja auch – beide wollten auf die Reise gehn um die schöne Welt zu sehn. Sie taten etwas Geld sich sparen um mit dem Bus nach Paris zu fahren. Die Weltenbummler, sonst ganz helle, kamen pünktlich zu der Abfahrtsstelle. Der Zeiger rückte näher, gleich ist es soweit – aber kein Bus kam an, weit und breit. Sogleich haben sie dann telefoniert und beim Reisebüro reklamiert. Dort hat man sie gefragt, ob sie nicht können lesen und die Moral von der Geschichte. Wollt ihr zwei wieder in die Ferne gehn, sollte man zuerst auf den Fahrplan sehn! So geschehen zu Pfingsten 81

Der „Martinmart“ war schon geschlossen, als zwei Mädchen hergeschossen, wollten auch noch bummeln gehn, konnten keine Ständ' mehr sehn. Isolde, Doris laßt euch sagen, die Stände waren abgetragen. Am Sonntag ist der „Mart“ halt zu, das weiß doch fast a jede Kuh.
Wantkekaib

Sensation

Nach einigen Sitzungen und im Einvernehmen mit der Gewerkschaft wurde einstimmig beschlossen: In Zeiten wie diesen allgemein eine vernissagefreie Woche einzuführen. Diese Vorschrift sollte nicht nur in den größeren Ortschaften, sondern auch in Bergdörfern, wie Watzenegg streng überwacht werden. Es wird ein erlösendes Gefühl sein, wenn die ganze Familie wenigstens einmal abends zuhause ist, vorausgesetzt, daß nicht gerade eine Seniorenveranstaltung ist, wo man sein Geld hintragen kann.

Mitteilung

Um falschen Gerüchten vorzubeugen, teile ich mit, daß wir bei der „Kriose-Aktion“ in Fraxern unbeabsichtigt zuerst an Pfarrers Kriose-Bomm gegangen sind. Wir meinten, er gehöre auch zu meinen gemieteten Bäumen. Als dann das Büble kam und meinte: „Dis ist dann Pfarrars Bomm!“ haben meine diversen Bediensteten wie Welpes Arthur und Marie, Rümmeles Oskar und Manfred, Meimers Inge usw. ja gleich aufgehört. Sach- und Kriose-Verständiger Gebhard

Nochdeam Baumgartners Karle scho fiortig gsi ischt zum Usgo, si Grittle all no im Underrock omanand pfuzgat ischt, heat ar z'euoro gseit: Richt de du, i putz dior Zähl!

Böswilliger Unfug

Ich habe letztes Jahr, wie aus heiterm Himmel, einen Einberufungsbefehl mit Stellungstag 1. 4. 1981, Straubkaserne Hall in Tirol, erhalten. Über diese unerwartete Angelegenheit habe ich erst einmal 3 Nächte lang nicht geschlafen, habe mir weiter Gedanken gemacht und schon Leute für die Heuernte bestellt.

Das Ganze hat mir jedenfalls soviel Kummer und Sorgen bereitet, daß ich mich bald hintersinnt hätte. Später bin ich dann draufgekommen, daß der Stellungsbefehl eine von geschickter Hand zusammengestellte Fotokopie, also eine Fälschung war.

Ich ersuche nun die ganze Bevölkerung von Dornbirn und Umgebung, mir bei der Fahndung nach den Tätern behilflich zu sein. Personen, die diesbezügliche Angaben machen können erhalten eine hohe Belohnung in Form von Schnaps und Most. Höchste Diskretion wird zugesichert.

Zuschriften erbeten an
Herthurn Franz Karl
von der Gassenmühle

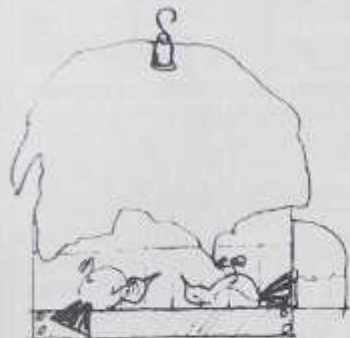
Achtung Notverkauf!

Verkaufe günstig mein kleines Boot, da ich es satt habe, immer wieder als schwimmender Kassettenrecorder, oder wie Lästermäuler behaupten, als rudernder Betonmischer bezeichnet zu werden. Eventueller Ratenkauf oder Tausch gegen viele Landjäger möglich. Interessenten wenden sich bitte an Fietelpräsident Guggy, Badgasse 18



Schöner Bruno, freundlich lächelnd und charmant von Kopf bis Fuß, fährt zivil und urlaubsträchtig, nur des nachts, wohin er muß. Steirisch Land ist nun sein Ziel, mit der Frau, mit Kind und Kegel, doch problemhaft wird entschieden, der Transport der Sittichvögel. Dem Gendarm, als „Freund und Helfer“ plötzlich die Erleuchtung kam, fährt im Dunkeln, zwecks der Vögel, welche nachts nur bleiben zahm.

Brun-Hiller



Arinnerung

„Vizänz, komm und luog do zuoi“
harat Katri bodo lut,
„stell in Feorggar dine Schuoh!
Hei, jetz mach, do „Tatort“ kut!“

Langsam trümlat Vizänz her,
muont as wär hüt schüo und frei,
het ar no an Moscht vom Kear,
hockat dänn uf's Kannabei.

Katri holat Moscht und seit:
„Säg mor, hio-ne nünt vorsumt?
Heat der Sloch das Geald vorleit
odor hindrom Hus vorrumt?“

„Los, i komm do gär, nid mit.
I bic müod vom Gschäft, halb hio;
kast jo luoga gad was d'wit
und mir jetz ga s'Möschtle gio,“

Murrat Vizänz, guonat roß,
jo ar ischt scho schützle ful,
guonat zitwis ohne Moß,
speert all witor uf si Mul.

Katri luogat links und reachts,
sieht dean Guonar neobod ihr,
seit jetz komm ga eabbas Schleachts,
Tote geab as - oma vier.

Polizei heif's ou nid frei,
abor ma künn nünt me tuo,
und zu allom ane sei
hüt s'Garaschotor nid zuo.

Bekanntmachung

Empfehle mich höflichst für diverse Polizeieinsätze, wie Verhaftungen von unliebsamen Gästen usw. in Gastwirtschaften, für den Fall, daß die Stadtpolizei zu spät oder gar nicht erscheint. Bringe Uniform und Ausrüstung selbst mit. Größte Diskretion und eleganteste Ausführung der Aufträge wird zugesichert. Beste Referenzen für erfolgreiche Einsätze können im Schloßbräu eingeholt werden.

Günther Th. „Finanz, Finanz“

Die stets Kranke-Sigi-Kassa hat unter der Nr. glatte 0 ein Spendenkonto neujahrsempfang auf dem Kühberg die Wirtin keine liegengeliebene, halbe Zigarettenschachtel servieren konnte. Arm am Beutel, ...



Klarstellung

Bauch und Leber sind bereit zu fasten in der Fastenzeit. Beim „Ferde“ ist man dann der Meinung, ich wandle als Entzugserscheinung. Um dieses Miestum zu entkräften, behandle ich mit anderen Säften, den Bauch und meinen anderen Rest beim österlichen Bockbierfest.

Orden(tlicher) Achmühler Amtsdirektor

Bellos Heinz vom Tobel

Mit den schimpfenden Lustenauern hatte er großes Mitleid, denn er hat sie sofort von seinem bellenden Hund befreit. Seinen Nachbarn gegenüber da ist er nie so nobel, er läßt den Hund bellen, bei Tag und Nacht im Tobel, obwohl sie ohne jede Klage hinnehmen diese große Plage. Wir wissen, dem Heinz machts nichts aus, denn er ist fast nie zu Haus. Das eingesperrte Tier kann doch für Herrchens Charakter nichts dafür.

Die Klarinetten-Herta hat es schwer „Marchetti-Moden - bitte sehr“. Sie hat zwar fast alles zu verkaufen, auch den Frauen, die sich wünschen einen Haufen, vom B-Hälein bis B-Ha, auch Wolle und Knöpf, alles ist da, auch Reißverschluß und Seide, Strümpfe, linke und rechte, alle beide. Nur eins hat sie nicht. Warum? Das weiß sie selber nicht. Ich muß es sagen, ganz unverhohlen, es ist ein zweites Paar Einlagesohlen, nämlich für die Wanderschuhe, gefressen hat die ersten nämlich in aller Ruhe der Hund, vom Samstag auf Sonntag. Hunger hat er gehabt schon seit Montag. Die Schüssel mit Schübling hatte er schon geleert, auch das Beuschel hat ihm gefehlt. Der Geschmack der Sohlen - na so la la, gegrinst hat er schon - der Köter - hä ha ha, und die Herta, was tat die? Sie fuhr am Sonntag auf den Hochhäderich zum Haselstauder Firmlingsfest, wandern tut sie ein andermal - auch recht, doch sie ist nun auch gescheiter, wenn sie wandern will, dann denkt sie weiter, sie füttert dem Hund grad was er will und sie hat Sohlen, so viel sie will.

Verleumdung

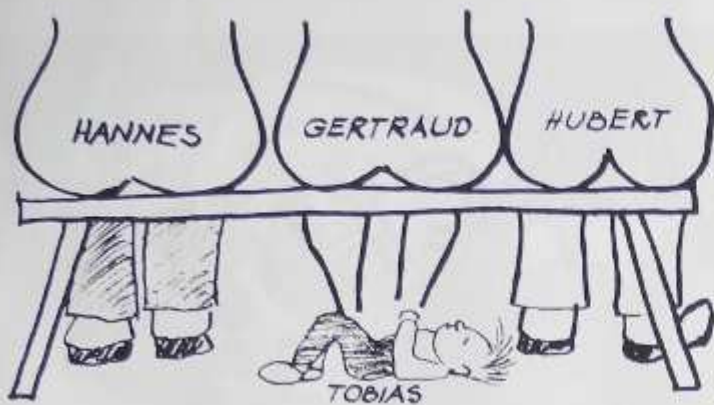
Wenn jemand behaupten sollte, ich wisse nicht, wo beim Fahrrad die Lichtmaschine ist, so ist das eine böswillige Unterstellung. Ich weiß ganz genau, wo dieser Apparat hingehört, habe aber nicht gewußt, daß man auch am Hinterrad Strom erzeugen kann. Wegen dem muß man nicht so ein Trara machen. Liebenswerte Bekannte waren mir behilflich und hielten mir die längste Zeit das Vorderrad in die Höhe, damit ich kontrollieren konnte, ob der Scheinwerfer brennt und habe bei stockdunkler Nacht die längste Zeit das Vorderrad in Schwung gehalten. Dreimaliges Auswechseln der Glühbirne nützte auch nichts, bis mich die Erleuchtung traf und ich den Drahtesel am Schwanz hochzog, um kräftig in die Pedale zu treten. „Und es wurde Licht.“ Meine stinkige Wut im Bauch konnte ich nur mit meinem unerschütterlichen Humor in Energie umwandeln, wodurch der Heimfahrt nichts mehr im Wege stand. Na und?

Paula von der Spitalergasse - Rohrbach

Danksagung

Ich möchte mich auf diesem Wege bei meinen ehemaligen Arbeitskollegen bedanken, die ich nach Bregenz mitnahm und mich nach Besuch einiger Lokale in Bregenz aufgrund meines körperlichen Gebrechens nach Hause chauffierten. Mein besonderer Dank gilt der Familie Schelling aus Schwarzach, die mich in wunderbarer Weise verköstigt hat. Daß sie mich aus der miesen Lage retteten, als ich den Weg aus der Badewanne zu den übrigen Gästen nicht mehr fand, finde ich eine bewundernswerte und zur Nachahmung empfohlene Geste.

Euer Josef von der GKK Dornbirn
Jahngasse 4, Zimmer 215



SCHWENDE ALP

Wohlgenannt's auf der Schwende

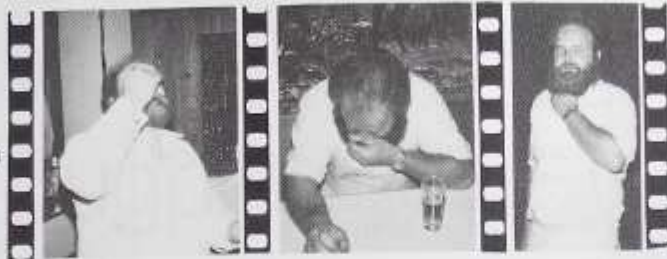
Menü

VORSPEISE:
6 Kapuzinerschnecken (lebend) in feinsten Marinade

HAUPTSPESISE:
Regenwürmer (lebend) à la maison garniert mit pikanten Fliegen (tot)

NACHSPESISE:
Krötencocktail (lebend) mit Hupfaufsahne

Diese garantierte Frischspeisen wurden von mir garantiert und für vorzüglich befunden. Bei Bedarf werden Vorführungen gemacht!
Ich erbitte Ihre Zuneigung!
Rampa-Zampa



Hier kocht der Chef

Wir bedauern, mitteilen zu müssen, daß unserem lieben, allzeit standhaften, lustigen und heuer nie dabei gewesen Hanser-Wiser's Wise das Handwerk gelegt wurde. Mit der Schließung seiner Klappe durch die ewig fröhliche Palmern-Irmgard müssen wir einen schmerzlichen Verlust hinnehmen. Ruhe an ihrer Brust.
Die Hinterbliebenen

Do Win Wolfried vom Bouhof bei jed's Johr a Wuot, wil ar nid im Fasnablättle sei, drom sei ar hür ufr Schwende mit dom Dimdele in Bruno g'juckt.
Anm. d. Red.: Das ist entschieden zu wenig! Sie können aber auch S 100,- spendieren für Ihre göttliche Erscheinung

Wetten, daß . . .

ich auch heuer wieder den von Monika versteckte Schnaps finde und deshalb nicht mit dem Unimog beim Schwende-Frühshoppen teilnehmen kann. Dafür werde ich dieses Jahr als Transportunternehmer „Roto-Hannes Nfg.“ unbewußt eine Fuhr Steine vom Möckle heraufführen.
Migges Hermann



Suche Schwimmlehrer!

Versuche jeweils im September im Schwendealp-Brünnen den „Butterfly“ zu lernen - leider erfolglos!
Angebote bitte an
Mann von Salz bei Mercedes



Ab sofort werden Wiener Forststudenten und solche, die es bleiben wollen, bei Unvermögen von uns gefüttert.
Die Alpverwaltung



Seit Ingo zu mir fa llweise zur „Stubat“ kommt, bin ich als sonst rasche Bedienung von der Schwendealp im Tempo behindert.
M. M. Martha (Schwendebach)

„Guck, guck! I der Seagar Rättscho und am First stohst Du mi nio!“
Dafür gang I uf Oberguntastall ga Brot trago.
Schwende-Stammgast
Möhle Bartin (Kehlegg)

Wenn der Schlein in seinem Dampf wegen seiner Milch mit „Renne-Bur“ wieder Schwierigkeiten hat, aus Wut auf den Boden sch . . . ßen will und es nicht geht, verlassen wir auf der Stelle das Lokal.
Die Verzürrten

Drohung!

Wenn mich das nächste Mal Migges Hermann wieder nicht mitnimmt, schlafe ich wieder unter der Schwende auf der Bank!
Erich von Bühler



Es ist nicht wahr, daß an der Schwende das Kamin verstopft war, man hat mir nur eine Glasscheibe darauf gelegt.
Den Kaminkehrer habe ich nur aus Unkenntnis geholt!

Rohr's Mudl, Wirt und Hirt

SCHOTTISCH

An alle Hobbygärtner!

Was kann man machen, wenn man zu den Stangen Buschbohnen einsetzt und dieselben wollen nicht hinaufwachsen? Man nimmt einen Sessel, eine Flöte und spielt darauf. Vielleicht wachsen sie bis zum nächsten Jahr die Stangen hinauf. Winsauerin Fang an.

An alle Dornbirner!

Heuer kann niemand mehr in den 1. April geschickt werden, da ihn letztes Jahr Reinhold notariell beglaubigt geerbt hat. Erbe freudig angetreten!

Bierfaßanstechen soll auch gelernt sein. Es ist bitter, wenn nach einem Tennisturnier das Faß Bier vom Tisch fällt und man stundenlang warten muß, bis man den Durst löschen kann. Aller Anfang ist schwer. MAIR.

Der Jahrgang 1918 könnte mich genauer informieren, wann der Ausflug immer stattfindet. Sonst muß ich wieder 8 Tage zu früh gehen, damit ich ja nichts versäume. Maria von Welpe.

DSV Nachrichten aktuell!

Der Eiergoale wurde zum Obereiergoale befördert. Grund: Er habe nur 10 Tore von der A. H. bekommen.

Bei der nächsten Haselstauder Kilbe werden die Frauen am Nachmittag Kaffee und Kuchen ganz sicher bekommen. Das Zeitungsinserat wird dann keine Ente mehr sein, das versichert Ihnen das Komitee: David, Lau und Bruno von Ulmer.

Oswalds Service beim Jahrgänger-Ausflug: Koffer im Bus deponiert, Jahrgängerin mit dem Zug nachgeschickt. Auch in dieser Reihenfolge geht es.

Petri Heil!

Mit diesem Gruß zogen Erwin und Rüscher um 4 Uhr früh nach Schwarzenberg, wo sie Forellen fischen wollten. Da die Schwarzenbergerforellen keine Frühaufsteher sind, mußten die zwei unverrichteter Dinge wieder den Heimweg antreten. Im Kästadel sind sie dann hängengeblieben, aber Käse haben sie auch keinen gebracht. Sollten die Bekannten, denen sie Fische bringen wollten jetzt vielleicht die Würmer essen?

Es ist nicht wahr, daß ich die alten Christbäume zum Veredeln für mich selber haben wollte. Ich möchte sie wirklich für den Funken sammeln. WUMM.

Philipp sollte nicht so lange auf der Haselstauderkilbe festen, daß er dann den Heuschöber mit dem Bett verwechselt. Die Heuerkilbe wäre erst 2 Monate später.

In Dilskis Fahrschule lernt man auch blöde Kühe beschimpfen. Aber nur wenn es wirklich gehörnte sind.

Dulen Gabriele



Wer glaubt nicht an den Wassermann, wenn Andi hat die Flossen an. Das Tauchen fällt ihm gar nicht schwer, er säuft sogar das Becken leer. Die Stammitischgäste wollen's üben, wenn sie seine Flossen kriegen. Das Trockenstraining wird gemacht, der Andi hat's uns vorgemacht!

Anmeldungen an den Kursleiter
Kniebergs Andi



Nach des Tages Muh' und Last, setzt hin die Wirtin sich zur Rast. Sie nimmt zur Hand die Strickerei und denkt: Wie hianes hüt o frej! Da setzt sich hin ein Gast, da schau- es ist der Hans aus der Winsau. Es war der Hans kein richtiger Mann, ling er nicht zu flirten an. Doch die Frau Wirtin, brav und bieder, blickt nur auf ihre Maschen nieder.

Gebe Kurse im Mühlespiel als ungeschlagener Weltmeister. Oberste Regel: das Spiel sollte komplett sein, denn wenn man Bohnen und Würfelzucker nehmen muß, könnte der Gegenspieler denselben aufessen. Somit wäre man das 1. Mal geschlagen worden. Anmeldung bei WEIN SAUER Josef, Feldgasse.

Benate Röhler meint, daß man bei der Brenner-Autobahn meinen Reisepaß nicht angenommen hat und dafür Barzahlung verstehen. kann ich im Nachhinein

Wanderzeit! Sommerzeit!

Es wäre anzuraten einen Uhrmacher zu bestellen, damit er die Stunde nach vor und nicht nochmals nach rückwärts dreht. Dann hätte man keine Ausrede mehr, wenn man eine Bergtour verschläft. Heinz, der Uhren und Auto Abbruch

Suche dringend ein Moped, das wie ein Pferd oder eine Kuh allein in den Stall zurückfindet. Gemhochs Dank wird groß sein.



Ihr stärkstes Zugpferd

Hot!

Kennzeichen:

Werde im heurigen Fasching meine Haare weiß belassen, da ich am letzten Aschermittwoch das „Blau“ weder aus den Haaren, noch aus mir herausgebracht habe.
W. Blaser – Musikus

Es ist gar nicht wahr, daß ich meinen Sohn nicht erkannt habe, beim Maschgara!
Ich habe nur nicht gewußt, daß es mein Bub ist, sonst hätte ich ihn bestimmt erkannt.
Die Wallnerische Thres vom Knie

Wir suchen dringendst noch einige lange, dicke Bretter, damit wir unseren Garten noch erweitern könnten! Sollte jemand Interesse haben, unseren Gartenzaun nachzubauen, erteilen wir gerne Auskunft.
Die Amannische Grafschaft vom Knie

Kämis Ewald von Sonnhalden

Im grünen Wams gehst Du zur Jagd,
Dein hübsches Weib sich nie beklagt,
wenn Du tägl'wies durch die Wälder ziehst.

Sauer wird sie nur,
es geht ihr wider die Natur,
wie Deinen Jagdhund Du verziehst.

Beim letztenmal da war's zuviel,
drum mach jetzt Schluß mit diesem Spiel,
und geh' mit IHR zum Fotograf,

auch Deine Kinder wären froh,
nicht Hundchens Foto hing im Clo,
beim Knipsen wären sie sehr brav!



Fortschritt an der Sägen

(Gewöhnung ist alles)

Bekanntlich ist an der Sägen
seit jeher alles gelegen.
So gesellt sich zur Tradition
nun auch die Prostitution.
Es stehen im säg'rischen Rahmen
allabendlich mehrere Damen.
Das hat - wer häßt' das geglaubt -
den Sägem den Schlaf erst geraubt.
Wenn ein Säger aber jetzt in der Nacht
ob der eigenen Frustration mal erwacht,
schleicht er ans Fenster zu sehn,
ob die Geschäfte da draußen noch gehn.
Dann kriecht er - zwar noch gebührt,
träumt mit einem Hochgenuß
vom ehelichen Koitus,
erwacht am Morgen übergücklich
und findet nun den Fortschritt - schicklich.

Die Rittersmutter

In der Früh war ich nicht munter,
sah auch nicht über meinen Busen runter,
stand in der Kirche voller Ruh'
mit zwei ganz verschiedenen Schuh'!
Ein aufmerksamer Kirchenbesucher



**Das Gute ist leider uninteressant
und das Interessante ist leider nicht
gut, wenn es in der Rätscho steht.**

Die Erika von der Nummerngasse A
ist tödlich fast erschrocken.
Die Klinke von der Tür' ist abgebrochen.
Das ist passiert im Schlafgemach,
ohne Mann dort drinn' ist eine Schmach.
Ganz alleine eingesperrt,
niemand hat sich drum geschert.
Vor Ärger wurde ihr fast schlecht,
als Klo ein Blumentopf war recht,
kein Einkauf heute Morgen,
wer soll das Nötigste besorgen?
Fast häßt' sie drauf vergessen,
heut' gibt es auch kein Mittagessen.
Eins sei noch erwähnt,
sie hat sich so geschämt,
drum in der Tat
die Bergung sich verzögert hat.
Ein Appell an ihren Mann:
Mach' beim Schlafgemach
einen Notausgang!

Der tapezierende Automechaniker

Es ist nicht wahr, daß ich den Beruf
gewechselt habe, nur weil ich letzthin auf
der Kreuzung Schweizerhaus unter dem
Auto gelegen bin. Wahr ist hingegen, daß
mein guter, alter Opel nicht mehr wollte,
obwohl es mir sehr pressiert hat. Und so
habe ich mit sanfter Gewalt versucht, die
Motorhaube zu öffnen. Leider ist mir vor
lauter Kraft der Seilzug abgerissen und so
bin ich halt mit ihm unter dem Auto
gelandet. Dem dabei verletzten Daumen
und kaputten Knie geht es dank mehrerer
Umschläge wieder besser.
Karle Hatler von der Jägerstraße

Wußten Sie . . .

daß Dr. Heinz Fischer am Sonntag,
dem 17. 1. 82 (als Kreiskyvertreter) in der
Pressestunde (Fernsehbild) in die RECHTE
Hand hustete. Wahrscheinlich wollte er die
linke nicht beschmutzen.

Wußten Sie . . .

daß Sie nächstes Jahr der SEAGAR
RÄTSCHO auch schreiben können, wenn
Sie etwas wissen, was nid ganz saublöd,
aber trotzdem interessant ist.
Es grüßt Sie wie jedes Jahr ergebenst
Ihr AMBROSIOUS FAX

Die Geburtstagsfeier vom Braumeister Anton habe ich vorzeitig und ohne meine Frau verlassen, damit ich morgens um 5-Uhr die Abfahrt des Busses in die Silvretta zum Eiskurs nicht versäume. Da ich meine Checkliste nicht fand, habe ich probeweise alles angezogen. Nur so konnte ich die Vollständigkeit meiner Ausrüstung prüfen. Daß ich dann ein wenig eingenickt bin, war ein Pech. Als meine Herlinde heimkam, fand sie mich in voller Adjustierung schlafend vor. Leider war der Bus schon lange abgefahren. Wenn ich das nur geahnt hätte, wäre ich noch hocken geblieben. Mit Berg Heil grüßt Euch trotzdem Higi Sämmerle Bergsteiger, Jasser und Segler

Der Schiffer teilt mit, daß er bei der nächtlichen Abfahrt vom Hochälpele schon eine bessere Plazierung erreicht hätte, wenn von den bösen Buben nur ein einziger gesagt hätte, daß die Felle noch am Schi sind. Dafür war ich aber sturzfrei! Atsch!

Allen Freunden teile ich vertraulich mit, daß mir der Osterhase ein 2. Paar Zähne bringen wird, welches ich stets im Hosensack haben werde. Somit werden die langen Wartezeiten beim Essen auf Einladungen und sonstigen öffentlichen Veranstaltungen entfallen, weil ich dann nie mehr nach Hause muß, um die Zähne zu holen. Bis dahin bitte ich noch um etwas Verständnis!

Walter Gümmele ob dem Wassersämmler

Öffentlicher Dank

Dank der letztjährigen Einschaltung in ihrem geschätzten Blatt ist es mir beim letztjährigen Martinimarkt gelungen, kostenlos randvoll zu werden. Heuer hätte ich nämlich etwas Geld bei mir gehabt.

Hubert Zimmer, Diernemann

Der Firngleiter-Has

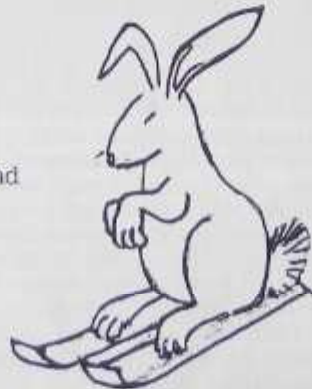
Adi, der Verteiler von Steirer Fleisch, von der Jagd nun schon einiges weiß. Zu seinem Lehrmeister Siegi sprach: „Theorie allein macht keinen Spaß!“

„Nun denn, wie Du willst, es sei, doch die Jagdzeit ist bereits vorbei“, grinste Siegi ganz unverhohlen, „einen Fuchs kannst Du Dir noch holen.“

Adolf hat jedoch nicht geahnt, an wen dieser Lehrmeister mahnt. In Gedanken war er schon Mitglied des Jägerstand und hielt den schönsten Fuchspelz in der Hand.

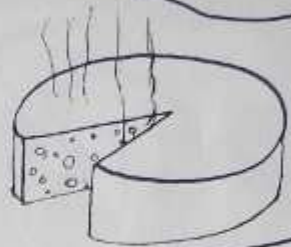
Siegi, Renate und Jagdaufseher Brummer hatten jedoch ganz anderen Kummer. Schnell wurde ein Hasenfell ausgeschoppt, an die Läufe Firngleiter raufgeklopft.

Hier kommt kein Versager auf, drum flink zu einem Probelauf. An einem langen Draht wurde der Has gezogen, es funktionierte herrlich, ganz ungelogen.



Der Meisterkäser!

Das woab a jeds, ob groß, ob klann, do Engelbert, das ist an Senn. Rührt's Butterfaß und macht ou Käste, nimmt zwischot ine gern a Gläse. Im Wald dion Kello, rührt mit siro lango Kello, leit ab und zuo is Für a Schit, denn seit ar zmol. „As ist sowit!“ Ar luogat, ob ihm d'Milk scho bröcht und heat nach vorna s'Übergwicht, ar woab bald numma i und us und pfatschat wie a nasse Mus. Denn seit ar bloß: „Das ist min Trick, das git dom Käs do reachto Zick. Engelbert Betzier, Mönjern 5



Bergmessen-Nachfeier

Man hat sich auf der Schwende getroffen und Helmut war wie üblich besoffen. Als am Mittag die Musik war verstummt, da hat ihm schon der Schädel gebrummt. Drum verkündete er ganz unverhohlen: Ich geh die Gitar' und einen Begleiter holen. Er hat sie gebracht und ein Kalb aus Klotzen, die Zwei-Mann-Musik war aber zum Kotzen. Drum sind sie hinters Haus gleich gelaufen. Als sie dann wieder eingetroffen, waren die meisten Gäste schon besoffen. So konnte ihr Lärm niemanden stören, doch war er bis nach Schottland zu hören. Und die Moral aus der Geschichte: Zum Künstler eigner er sich nicht! Seine Autogramadress' bleibt anonym: Helmut Knie von und zu Diem

Der Häuslesturz auf der Alpe Wöster

Unser Wösterkorrespondent meldet, daß sich dort folgende Sensation ereignet habe. Als Werner schon mehr als eine Viertelstunde „gesessen“ sei, sei auf einmal ein Windstoß (andere reden von einem „Stupf“) gekommen und habe das Häuschen zum Einsturz gebracht, wobei Werner „Unten-Ohne“ durch die Tür ins Freie geflogen sei. Alles habe gelacht. Am lautesten aber „d'Märtlare“, die Frau von „Franz-Karle“. Nachher wurde sogar behauptet, daß alles – auch der „Marjokolar“ – gewußt hätten, auf welch schlechtem Fuß das Häuschen gestanden und der Sturz daher vorauszusehen gewesen sei.

Wer weiß . . .

warum der Gonrad Keier vom Gratis-Gulasch mit Knöpfe bei der Jahreshauptversammlung nichts gegessen hat. Näheres bitte an seine Gattin. Telefonische Nachforschungen im Schwanen blieben bis jetzt erfolglos.

Belehrung

Eine Motorsäge ohne Benzin ist nicht eingefroren, im Gegenteil, es ist sogar gefährlich, diese auf dem Ofen aufzutauen! Heimatdichter Egon, Kehlegg

Am späten Nachmittag beim Dämmererschein fand man sich am Ort des Geschehens ein. Siegi und Adolf hier, Renate und Brummer da, beginnen konnte das große Hali-Hala.

19 Uhr 16 auf die Sekunde genau zog Brummer den Has aus dem Bau. Siegi schrie: „Da bewegt sich was!“ Adolf war vor Aufregung ganz blaß.

Zitternd hob er sein Gewehr, schoß den ersten Lauf nun leer. Doch ungehindert zog der Has seine Bahn, von einem Schuß hat er nichts geahnt.

Beim zweiten Schuß, oh wie fein, stellte eine Wurzel dem Ungetüm ein Bein. Getroffen, Weidmanns-Heil Adolf zur Beute eilt.

Davor blieb er betroffen stehn, so etwas hatte er noch nie gesehn. Da schoß ich für der andern Spaß auf einen primitiven Brett-Has.

Euer Krainerfleisch-Adolf, Moosmahdstraße

Eigeninserat!

Da ich auch einmal in der Seagar-Rätscho erwähnt werden möchte, erzähle ich über mich selbst eine wahre Begebenheit: es war letztes Jahr, als ich nach reichlichem Süßmostgenuß in der Traube beim Jassen saß und auf einmal nicht nur die Hände voll Trümpfe, sondern auch die Hosen voll hatte. Moral von der Geschicht: mit vollen Hosen ist gut stinken.

Ungenannt Hannes
Weltreisender der Fa. F. M. Hämmerle



Bildrätsel

Was steht hier auf dem Kopf?
Das Auto oder die Nummerntafel?

Antwort erteilt
Sigfried Maler, Kalbstraße

Aus dem Zeitgeschehen
Großer Zirkus, kurze Dauer
wieder da, Herr Rabelbauer

Bekanntmachung

Um in Zukunft die Hausversammlungen für die Häuser Stiglingen 1-3 etwas attraktiver zu gestalten, hat sich ein Humoristenkomitee etwas einfallen lassen.

Versuchsweise wurde im Anschluß an die Versammlung etwas stripptiesige Nostalgie geboten. Unter Leitung von Rupertus Bergerwalten haben dessen liebenswerte Gattin sowie Lenzer Helga körpernahe und geruchlose Wäsche aus der guten alten Zeit vorgeführt. Die mit graziöser Hingabe und Schwerelosigkeit vorführenden Damen und Herren können ohne Bedenken für die Modeschau bei der nächsten Dornbirner Messe empfohlen werden.

Laut Mitteilung der rührigen Hausgemeinschaftsvertretung kann bei der nächsten Versammlung mit vollzähligem Erscheinen der Hausbewohner gerechnet werden.

Das Komitee: Helga- Ruppertus u. Anhang

Do Äschobeachar

As ischt scho bös, wenn ma do Wi in Äschobeachar lart, statt is Gläse, aber drucko wil und si dorbei d'Griffel verbrannt, blos wil d'Buobo a klü Magnesium ina glärt heand, dann söt ma bessor uthöro trinko und röücho!
Karle Weiler Riedfeierte
bim Luamtloch

Gesucht: Geschäftspartner

Für unseren bewährten Alpsauhandel wird dritter Mann gesucht.
Voraussetzung: Muß Schweine zwischen 70 und 100 kg unterscheiden können und sich mit dem gegebenen Kilo-Preis auskennen. Anmeldung bei Niki und Eugen am VKW-Damm



Was hier wohl gegrillt wird?
Erwins Würstle oder Bauchfleisch?

Geschäfts-Wiedereröffnung

Leider mußte ich in der Hochsaison mein Lokal schließen und vollständig ausräumen, um den geplanten Um-, Neu- oder Zubau zu tätigen. Nachdem nun alles beim Alten geblieben ist, halten wir unsere gemütlichen Gasträume ab sofort wieder für alle Besucher offen. Allerdings jene, welche mir gesagt haben, daß das Geld auf der Straße liege, haben Lokalverbot.
Günter, Alpenrose von Ebnit

Geschäftseröffnung

Gebe der geschätzten Dornbirner Bevölkerung bekannt, daß ich im Hause Moosmahlstraße 54 einen PIZZA-SALON eröffnet habe. * Für alle jene, die mich noch nicht kennen, gebe ich auch Pizza-Leger-Kurse.
Kurszeiten: jede Woche einmal, ca. 4 Uhr früh.

Chez Martin ehem. Thomasbündt
* Für überschüssige Pizza, auch halbverdaute, werden neue Abnehmer gesucht.

Oberdorfar Schuolweagkrimi

„Däs wär jo glacht,
die Schuol wird gmacht
döt domima i dor Bergmannstroß!“
Bloß eappas stört us Schüolar roß:
Ma muontid, däs wär meh as klar -
a Schuolstroß brucht a Trottoar!
As tuond vier Ströba zämmoko
bi üsror nöüo Hauptschuol do;
und vo dor Schuol aweak, firwohr
- mir stellond se jo fast scho d'Hoar -
heat kuone, denkont bloß, ihr Lüt,
an Gehsteig - i dor hütigo Zit
bi sövl Auto, Rädor, Züg,
bi deam Varkehr - daß i nid lüg!
Wenn ma us usloht, goht as zuo,
jeds will zu sinor Mama huo,
i d'Fahrbah muoß i ebo dri -
i hio kon Gehsteig, d'Stroß ist mi!
Kast denko! Do siond andre d'Herro.
Und witt nid zunam Omlett werro,
dann truckst de ganz an Stroßorand,
wil d'Auto featzand omanand,
und d'Schüolar klammrand se an Hag;
so ist däs abor jedo Tag.
Jo, losand no, däs ist kon Spaß;
ma heat dänn üsre Hafnargaß
vo zundorst uf ganz nöü saniert
und do Asphalt no fein poliert;
bloß Schüolargehsteig git as kuon!
As wohnand gloub i, was i muon,
dio reachto Lüt i dero Stroß,
dio reachmand mit am andro Moß.
Was bleibt us übrig jetz zum tuo?
Ma trümmlet uf or Fahrbah huo.

Fußgängars Tönele,
Schüolar und Unfallwärtar

Entgegnung

Es entspricht sicher nicht der Wahrheit, wenn böse Zungen behaupten, ich sei nur darum zum Arzt gegangen, weil ich nur mehr 7 Bier (und nicht mehr wie früher 14) vertrage. Ich ging wirklich meinem „Ulcus“ zuliebe.

Alfihäuser Oberfred, Steinhäuser 9

Unfälle in der Reiterei

Im abgelaufenen Reitjahr kam es leider zu zwei sehr schweren Reitunfällen, bei denen wurden. Die beiden Reiter wurden vom selben Pferd geworfen oder verwundet, die beiden Reiter kamen ins gleiche Spital, wurden vom gleichen Arzt behandelt, lagen im gleichen Zimmer, im gleichen Bett und zwar innerhalb ganz kurzer Zeit. Da die Reiterei doch langsam als Volkssport anerkannt wird, gilt die Bemerkung von Trieners Oskar bei einem Krankenbesuch bei einem der beiden: „Früher hat ma z'Kählig dom nicht mehr als zeitgemäß. Die beiden Reiter danken allen für die vielen Krankenbesuche und für die trostreichen und mitfühlenden Worte.
Gebhard schätzungs Weise
Werner Installatör

Die Leuchte

Es ist schon schade, daß ich jetzt im Schlafzimmer das Licht nicht mehr andrehen kann, wenn ich spät nach Hause komme, aber meine Frau erkennt sonst sofort meinen Zustand und auch die Uhrzeit. Weil ich aber im Dunkeln immer über die Bettkante falle und sie dann aufwacht, habe ich mir nun eine Taschenlampe zugelegt. So schleiche ich halt jetzt wie ein Einbrecher in meinem Ehegemach herum. Hauptsache sie erwischt mich nicht mehr.

Günter Pfefferbaum vom Korngarten

Ordentliches

Hans, die nette Steuerschraube fragte man, ob er erlaube, daß ein Orden von Fernost ihm gereicht wird, ohne Rost.

„So a Glump kan i nid brücho, do müend ihor an andoro suocho. A deam Tag hion i“, schreit ar bseosso, „ou mi großes Sippotreeffo!“

Dieses Fest, das auch geschah, tagt in der „Helvetia“.

Hans war solo, ohne Sippe, doch sein Zustand an der Kippe.

Zmol kut ou do Hilbe her, frogat Hanso, wi-n-as wär, ob ar nid, wenn ar ion hei dean Ordo iom verkoufo töü.

Schnell verbreitet sich die Kunde, auch in der Finanzamtrunde, ihm besagte eine Rüge, daß er sich dem Schicksal füge.

Hans bringt ou sin Ordo huo, seit zur Hedl: „Komm und luo, deanar Züg - darfst nid vergeosso, wird bi üs im Dienst arseosso!“



Geschäftliches

Wir haben unseren Fuhrpark erweitert! In Zeiten wie diesen hat sich unsere Tiefbauabteilung auf das Räumen von Gräben verlegt. Deshalb wurde von uns ein neuartiges GRABENRÄUMGERÄT (siehe Bild) angeschafft. Wir hoffen um Zuneigung sämtlicher Grabenmeister.

Universale, Hoch-, Tief- und Grabenbau

Energiespargesetz

Mit sofortiger Wirkung wird in allen öffentlichen Stellen und Schulen angeordnet, daß in den Wintermonaten die Raumtemperatur nicht über 20 Grad gehalten werden darf. Falls in der Nacht, wo niemand aufpaßt, die Temperatur höher gestiegen sein sollte, so muß am Morgen früh ein eigens dafür angestellter pensionsberechtigter Beamter eingestellt werden, der alle Fenster und Türen öffnet, bis die vorschriftsmäßige Temperatur von 20 Grad erreicht ist. Die Toiletten sind einige Grade wärmer zu halten, weil man sich zum Rauchen oft länger dort aufhält und weil sie beim Einfrieren große Kosten verursachen würden.

Kriegsspielzeug

Anfrage an Frau Traudl RINDERER

Mein Bub hat ganze Regimenter von Zinnsoldaten gehabt, die teilweise noch von meinem Großvater stammten. Sie haben damals bestimmt nicht zur Verrohung beigetragen und man verehrte ja auch Andreas Hofer. Auf Ihre verschiedenen Zeitungsberichte habe ich mich entschlossen, damit abzufahren. Der Bub hat dann jeden einzelnen mit einem Hammer erschlagen und in ein Massengrab geworfen. Die Indianer hat er behalten, weil sie am Aussterben sind und weil deren Vernichtung irgendwie Rassen-schande wäre. Nun sind noch einige Bäume und Böschchen übrig, die als Tarnung dienten, sie haben aber keinen Wert, wenn es keine Soldaten mehr gibt. Ich bin nun in einer mißlichen Lage. Soll ich die Bäume auch vernichten? Dies sollte der Bub nicht lernen, wegen der Umweltschützer, man darf doch keinen Baum vernichten (außer Christbäume). Geben Sie mir bitte einen Rat, ich möchte als alte Pazifistin nicht als Nazifistin verschrien werden.



Ma hialft anand

Git ma bi üs Milliona us für a Kultur- und Nobelhus, so muoß däs Dorobiro brandla, wil Karle got nid gern ga sandla. Z' Breogoz dunn, as woäß os jeda, do got do Mayar glei ga reda und klockat a bi Bund und Land, as sei kuo Schand - ma healf anand.

D' Ortsdurchfahrt, dio wär lang scho üsor, abglöst hei ma scho alle Hüsor, bloß ka ma se nid uonig wero, si wänd nid dra im Stadttrot d' Herro, do Bund tät bodo viel spendiero, ar tät do Großtoal finanziero güb ma'm bloß wio ma's wett bekannt, as wär kuo Schand - ma hülf anand.

Seolb gholfo heot se do im Ländle a klänns a glänklats löufigs Mändle, a Rennerte heot nach om Schado si abgesetzt und ist furt ga bada. D' Partei, dio heot om fest vertrauat, viel Klänne händ dur d' Finger gschouat. I deam Fall wär as do für's Land wirkle kuo Schand - ma hülf anand.

Christbaumsorgen

Eduard, der Pensionist, hat - wie das so üblich ist - in der Pension zu wenig Zeit! Drum war der Christbaum nicht bereit. Verschoben wurde drum die Feier bis Mitternacht beim Sala-Meier.

Pöfing Erika von Brunn aus Wallmahd verbringt als Hausfrau ihren Tag. Um die Langeweile zu vertreiben tut sie öfter's Brieflein schreiben. Was sie aber mit der Post nun treibt, das geht doch entschieden zu weit! Um eine Glückwunschkarte 2 mal zu bekommen wird diese einfach nochmals genommen - flugs wieder in den Briefkasten geschmissen und dabei die gute Post beschissen!

Pumm

Empfehle mich als Silvesterknaller mit Leuchtpistole. Habe leider heuer die Pistolengangschaft noch nicht beherrscht, werde jedoch diese Vorgangsweise auch noch in den Griff bekommen, schließlich fahre ich ja einen „Mercedes“-Baumeister Walter. Steintugler



Entgegnung

Es ist nicht wahr, daß ich unter der Garage nach Silbermünzen gegraben habe, sondern ich habe mein Mostdepot vergrößert.
Hansnig Dragasch, Nikolausweide

Brautempführer vom Dienst

Braucht Ihr mal einen Brautempführer, so wendet euch an den „Tone. Mann von Hart“, er ist immer zur Stelle, wenn es auch eine 1/2 Stunde zu spät ist. Zum Anstoßen kommt er auf jeden Fall.

Nachdem ich bereits Spenglermeister und Dachdeckergeselle bin, übernehme ich nun auch Elektrom Installationen aller Art. Falls mir dabei der Fäustel in ein Waschbecken fallen sollte und dieses dabei zerspringt, bin ich bestens versichert.
Hümmele Relmuth, Elektrolehrling

Clubgründung

Gebe meinen Anhängern, Angehörigen und sonstigen „Fäns“ bekannt, daß ich einen „Guonerclub“ (zu deutsch Gähnerclub) gründen will und versichere, daß dies keine sehr anstrengende Tätigkeit ist. Zuschriften erbitte ich an Telex: „Robmäher Fä. He.“

Ein gut „eingehagter“ Misthaufen ist sicher viel wert, sollte aber nicht durch gähende Asche die Feuerwehrpiepser beunruhigen.
Die 16. Stüber

Es ist hinlänglich bekannt, daß Sänger's Rösle bei Erwähnung von Flöhen, Läusen und ähnlichem einen starken Juckreiz verspürt und in einen Kratzwahn verfällt. Daß ihr diese Erscheinung auch via einer Ansichtskarte vom Hausfreund zugesandt werden kann, ist allerdings neu.

Im Ebnit gibt es eine Höggler- und Stoßermeisterschaft. Im Gasthof Sonnblick, Ammenegg, eine Kniedruckermeisterschaft. Wer sich bei den Drückern beteiligen will, sollte hinten und vorne gute Ventile haben. Nicht daß man von einem Mißgeschick überrascht wird, wie es dem Posaunenbläser Röbl erging, der als Sieger hervorging und der Sieg besiegelt wurde. Es roch Spitze!



Erklärung

Ich bestätige hiemit öffentlich, daß ich mit dem Bundespräsidenten Renner weder verwandt, noch vielmehr identisch bin.
Furt-Renner

Sportliches

Wie wir aus im allgemeinen gut unterrichteten Sportkreisen erfahren, werden die beiden Eishockey-Mannschaften von Dornbirn und Lustenau für den großen Fairmeßpokal vorgeschlagen, da es ihnen immer wieder gelingt, harte Spiele frühzeitig abzubrechen. Auch die anschließenden Verhandlungen über das Ergebnis der Spiele am grünen Tisch seien derart von Fairmeß und Zuvorkommenheit getragen, daß der Verleihung des Pokals sicher nichts im Wege steht.

Kundmachung!

Allen unseren Freunden und Bekannten geben wir bekannt, daß Besuche zwischen 21.30 und 22.15 Uhr bzw. zwischen 5.30 und 6.30 Uhr nicht erwünscht sind, da wir diese Zeit immer zum „Mamala“ nützen.
Cosima und Alexander Jäger

Verlustanzeige

In der Nacht auf den 17. 1. 1982 habe ich neben meinem Bett meine Unterhose (besonderes Kennzeichen: blau mit braunem Muster) verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen entsprechende Finderlohn bei Wolfgang Weber, Florgasse, abzuliefern.

Neuheiten bei Kleinautos

Es sollen als jüngste Neuheit Kleinautos auf den Markt gebracht worden sein, die im Winter einen Eislaufplatz und bei Tauwetter ein Schwimmbecken eingebaut haben. (Nähere Auskünfte erteilen Fons und Marlies in der Mittel-feldstraße, die einen solchen komfortablen Kleinwagen besitzen.
Anm. d. Red.)

Was ist Übereifer?

Übereifer ist, wenn ein Personalchef am Karfreitag (!) statt am Freitag nach Ostern zu einem Seminar nach St. Gerold fährt. (Bei soviel Kursbesuchen können einem gestreisten Personalchef die Termine leicht durcheinanderkommen, wie dem bei der Firma Dr. Berndorfer-Leuchten in der Höchsterstraße. Anm. d. Red.)

Achtung!

Gebe allen mich im Wahlkampf unterstützenden Personen bekannt, daß ich ab sofort „Meatolar“ genannt werde, da der jetzige Name veraltet ist und der neue besser zu mir paßt!
Büoblar

Stoßgebet

(eines „höheren“ UTC-Tennisspielers)
Ich bin nur klein. Mein Herz ist schmutzig. Ich möcht' schon wieder. Ist das nicht putzig? Bitte, laß's nicht dazu kommen. Du hast ja 's Können mir genommen!





(i. R.?)

Hatler Sexualrat auf Jagd

Ein Jäger aus Kurpfalz, das ist Brauch, ein tüchtiger Hatler tut's eben auch. Siegi weiß wie man Füchse schießt, deshalb er diesen Teil der Jagd genießt! Doch nicht immer hat man dieses Glück, kehrt halt ohne „Weidmanns-Heil“ zurück.

Auf dem Ansitz lauerten sie zu viert, „zufällig“ auch der Alemannenwirt. In dessen Keller ohne lang gedacht, wurde das Pech zum Glück gemacht. Als alles voll war von Cognac, Bier und Wein, sehnte sich Siegis Renate plötzlich heim.

„Siegi schau, trinken fällt dir schon schwer und mit dem Sexualrat wirts auch nichts mehr!“ „Was“, rief der weinselig, „das wär ja gelacht, der Gegenbeweis wird sofort erbracht! Herr Wirt, stell uns sofort ein Zimmer, besser als jetzt wirts sicher nimmer!“

Als er spät am Morgen erwachte, mit Wehmüt an sein Geschäft dachte. Betrübet zieh ich von hier aus, so leb denn wohl du „stilles Haus“. Rechts schwang er die lange Unterhose, fröhlich sangen sie ganz lose:

„Madel, Madel wink, wink, wink, so singt nur ein Fink, Fink, Fink!“

Die Katze, die ich neulich überfuhr, habe ich nicht aus humanitären Gründen leben lassen, sondern ich war nicht fähig, diese zu erschlagen. Ich fuhr daher unverzüglich ins Schlachthaus, um einen Metzger anzufordern, damit dieser die Bluttat fachgerecht an Ort und Stelle durchführen kann. Leider war inzwischen die Katze schon von Passanten erschlagen worden.

Wolff, Elektroblankationen

Nachdem ich voriges Jahr das Vergnügen hatte, einige Kollegen wegen dem Schlafen in fremden Häusern in der Seagarrätscho anzuprangern, habe ich mich dieses Jahr fleißig bemüht, selbst an allen möglichen und unmöglichen Tischen einzuschlafen. Bei Feierles Hermann habe ich es sogar geschafft, eine Fensterscheibe hinauszuschlafen.

Ich werde Wohl Sylvia genannt, Augartenweg

Der Alfred Zwenger, wie immer piekfein, spricht groß das Fischerlatein. Die Fische, sagt er, die muß man am Bauche kraulen, dann hört man sie jaulen. Mit dieser Zärtlichkeit und seiner Schnelle, fängt Alfred fast jede Forelle. Er braucht keine Angel und keine Schnur, denn er liebt die Natur. Drum Fischer laßt euch sagen, gibt's ein Problem, müßt ihr Alfred fragen!



Richtigstellung

Es ist nicht wahr, daß ich beim Zwiebelschälen immer eine Sonnenbrille trage, wahr ist, daß mir die Augen ros rinnen. Es ist auch nicht wahr, daß ich die Zwiebeln ohne Fett röste, weil sie schneller und schöner braun werden, wahr ist, daß ich es einfach vergessen habe.

Eure Martha, Köchin vom Schorengarten

Wenn man kein Geld hat, um eine neue Lampe übers Bett zu kaufen, dann empfehle ich, einen Fliegenfänger an den von der Decke baumelnden Drähten aufzumachen. Dann fällt es überhaupt nicht mehr auf. Salz Seppi, Bäumlegasse

Was ist Kochpech?

Kochpech nennt man das, was der Marlies, der zweiten Personalsekretärin bei einer großen Leuchtenfirma widerfuhr, als sie als streßgeplagte Mutter dem Kind rote Knödel in einer scharfen Suppe serviert hat. (Sojasuppen werden in der Regel nicht mit Bratensaft gemacht. Anm. d. Red.)

Gehört es „zum Anstand“, die Schuhe vor dem Auto (Standort: Gasthof Adler, Watzenegg) abzustellen? Nein! Aber „Anstand“ ist, die Schuhe am nächsten Tag an der gleichen Stelle wieder abzuholen. Falls Sie eine Frage dazu haben, wenden Sie sich an „Quietsch Mühlebach“

Bekanntmachung

Da ich mich letztes Jahr auf dem Ball der Musikgesellschaft Hatlerdorf inoffiziell mit der Gretl vom Kühberg verlobt habe, gebe ich nun den Hochzeitstermin bekannt. 26. Oktober in Innichen/Südtirol. Erscheinen in Abendgarderobe und Moonboots erwünscht. Rampa Zampa Franza, Haslachgasse

Ich habe am Tag vor der Hochzeit meiner Tochter die Ziegel auf meinem Dach nur deshalb mit dem Staubsauger abgesaugt, damit die rote Farbe wieder richtig zum Leuchten kommt. Das bin ich doch als Bruder eines roten Stadtrates meiner Umgebung schuldig. Siegfried M.A. Saal



Der Küchenchef empfiehlt:

Magenfreundliche Spaghetti müssen an der Decke kleben, erst dann sind sie für die Genießer ein wahrer Segen. Rezept bei „Hans von Amerika“ (Mühlebach)



Es war ein Jäger namens Fink

Es ging ein Fink wohl auf die Pirsch um zu erlegen den braven Hirsch. Als dieser endlich vor ihm stand, zielte der Waidmann mit seiner Hand auf's Blatt – und nicht auf den Schinken – so mußte ihm heute der Beutebruch winken. Er trug ihm die Kugel ganz waidmännisch an, wie er's gelernt und immer getan. So drückte er ab – und freute sich schon – doch in hoher Flucht ging der Hirsch ihm davon. Darüber ärgerte Siegi sich sehr und fluchte über das schlechte Gewehr. Viel später aber kam er darauf, daß beim Schuß war keine Kugel im Lauf. Ja, Siegi, es könnte sicher nicht schaden, tät vor dem Schießen die Büchse man laden!

Wetten, daß

... Marianne Adler von der Rottmargasse die an Weihnachten zum Essen eingeladenen Gäste nicht verhungern lassen wollte, sondern nur den Herd einzuschalten vergessen hat.

... Josef Roßhimmel vom Schneider, als er die vom Fuchs gestohlenen 10 Hühner bei einer Wiener Firma nachbestellte, schon gewußt hat wie man Zehn in Zahlen schreibt und nur vergessen hat, die Null hinter die Eins zu schreiben.

... Franz Eisenhammer in der Griesebnerstraße seinen Verbraucherrekord an Tempotaschentüchern nicht wegen seiner Angina, sondern wegen der Scheißerei im Südtirol aufstellen konnte.

... die Reifenpflegemethode vom Gerlindele von der Fischbachgasse (Einlegen der Autoreifen in die Badewanne und schrubben mit Bürste und Shampoo) sich allgemein durchsetzen wird.

... Güggis Ilse ihre Katze Felix sicher nicht mit Absicht in der Waschmaschine mitgewaschen hat und dies sicher nicht jede Katze aushalten würde.

... die Hatler Fasnatzunft alle für ein Preisjassen geeigneten Gasthäuser kennt und nur aus Mangel an Organisationstalent auf die Krone und den Schwänen vergessen hat und daß sie niemanden im Schneegestöber umsonst in die überfüllte Rose und das volle Schiffle laufen lassen wollte.

... der Hatler Sängerpräsident und der Kassenleiter vom Schoren ihren Kampf zum Thema Straßennamensänderung mit der Parole „Hier Froschweg – da Toni-Staußgasse“ beim angeblich eingebildeten Straßenausschuß schon noch gewinnen werden.



Das Jassen

Im Sommer und im Winter
jaßt alles auch die Kinder
Sie können Nel und Bauer nennen.
bevor sie Käse haben können.
Doch schon früher auch und heute
jassen auch erwachsne Leute
So zwai gute Vierspänder
lassen über 90 Stunden.
Man findet dies nicht so geerdet,
denn jeder hat dazu rüchse Zeit.
Man jaßt im Wirtshaus und zuhause
und macht auch irgendwahn ne Pause.
Den Wirten wird am liebsten sein.
wenn alle jassen dort um Wein.
Denn nichts hat man von solchen Herren
die jediglich den Platz versperrn.
Das Jassen ist ein alter Brauch,
die Schweizer jassen nämlich auch.
Sie haben dran auch ihren Spaß
mit Bauer, Nel und auch mit Alf.
Seit hundertn von Jahren schon
berichten alte Leut davor.
Doch, wen es noch erfunden hat?
Vielleicht... der Jasser Arafar!

Hilfe, wo ist mein Auto?

Es stimmt, daß ich am Faschingdienstag beim „Günther“ ein gewisses Quantum Alkohol hinter meinen „Binder“ geträufelt habe, um anschließend beim Garzon meinen geparkten Wagen zu vergessen. Es stimmt auch, daß ich mein Auto im nächtlichen Dornbirn stundenlang vergeblich gesucht habe! Ich soll sogar in der „Sonne“ gewesen sein, aber nicht um „braun“ zu werden, sondern um darüber nachzudenken, wo sich mein „Geliebtes Luder von einem Auto“ versteckt halten könnte! Am Aschermittwoch habe ich den Wagen wieder gefunden! Und noch etwas habe ich gefunden – „Dornbirn bei Nacht“ ist auch ohne Auto schön.

Ernuli Werner, Auto-Privat Dadekiv

Der Radfahrer

Als pensionierter Turnprofessor der Realschule kam Albert zur Firstfeier seines Sprößlings von Feldkirch nach Dornbirn mit dem Rad gefahren. Nach durchzechter Nacht und mit viel Kurvengeist trat er per Fahrrad am frühen Morgen den Heimweg an. Eine Funkstreife stellte ihn jedoch in Götzis, und damit der fidele Professor nicht gefährdet sei, ließen die Gendarmen einfach die Luft aus den Reifen. Aber da kannten sie Albert schlecht. Dieser fragte einen Türken, der gerade zur Frühschicht ging: „Du nix Pumpe?“, ging mit ihm in den Betrieb und pumpte die Reifen wieder auf. Vergnügt kurvte er weiter in Richtung Feldkirch. Doch welch ein Pech! Die gleiche Funkstreife lief ihm nocheinmal über den Weg. Diesmal nahmen die Beamten sicherheitshalber die Ventilschläuche mit. Das war das endgültige Aus für Albert's Radtour.

Prof. Albert S.

Briefverkehr

Am Müllerbach sollten Pappeln umgesägt werden. Die zuständige BH veranlaßte eine Verhandlung an Ort und Stelle. Da die Stadt auch beteiligt war, ersuchte der Bezirkshauptmann den Stadtbaumeister, eine schriftliche Stellungnahme abzugeben – „aber bitte freundlich!“

Letzten Sommer hat man mir überraschend zwei Ziegen und ein Roß verkauft, obwohl ich nur Kleinstallmister bin. Ich bitte in Zukunft bei eventuellen Verkäufen darauf Rücksicht zu nehmen. Ihr Buobo!

Anton von Muls und Druck

Vom Türken

Der Türken hat im Rheintal stark abgenommen, es gibt nur noch wenige Felder. Dafür haben die Türken sehr zugenommen und sie vermehren sich laut Gemeindeblatt laufend (nicht im Laufen). Die Bauernkammer fühlt sich daher veranlaßt, den Türken allgemein nur noch als Mais zu bezeichnen, vielleicht werden die Bauern dann wieder mehr anpflanzen. Im Hausgebrauch darf man immer noch Türken-suppe sagen.



Es ist die Kunde umgegangen, daß Gitta im Besitze ist von Schlangen. Luitgard hat sich dabei gedacht, meine Mäuse werden den Schlangen zum Fraß gebracht. Ihrer Katze hat sie aufgetragen, die Mäuse nicht zu fressen, nur zu schlagen. Mit Argus-Augen hat sie darüber gewacht, daß die Katze es richtig macht. So wurde das Haus Dorner zum Mäuselieferant, Luitgard brachte sie immer behutsam in der Hand, meinte, sie hätte die Schlangen nicht vergessen, wußte nicht, daß diese nur lebende Tiere fressen. Auch ahnt sie nicht, daß sie wurde betrogen, der Schlangenbesitz ist ja erlogen. Alles war vergebliche Mühe, umsonst die Dressur vom Katzenvieh.



Auf dem Parkplatz stehn der „GOLFE“ zwei auch silbern sind sie, beid' wie Blei.
Am Abend wenn es schon tut dunkeln,
das Silber nicht mehr recht mag funkeln,
tret' ich zu einem Golfe hin,
ganz sicher bei dem „Meinen“ bin.
Der Schlüssel paßt, wenn auch mit Hemmung,
„Werbe-Emil“ löst die Verklemmung
mit Enteiser, Rat und Tat
auch ohne, daß ich darum bat.
So stieg ich ein, frisch an den Start
oh - weh, da seh' ich's, s'trifft mich hart,
ich merk's, dies ist der „Meine“ nicht
vor Schreck erleich ich im Gesicht.
Wie blöd, vertausch den Alten mit dem Neuen,
das könnt' dann einen halt schon reuen.
Dabei kenn ich mich aus mit Blechen doch,
ich, Spenglers Tochter, Ingrid Hoch.

Der Außenseiter

(Protektion nix gut)
Es hielt ein großer Menschenkenner
viel von einem namens Renner.
Er kannte ihn jedoch nicht gut
und wurd' getäuscht vom Doktorhut.
Kaum, daß er im Landtag saß,
's Rennerlein die Pflicht vergaß,
und nach nicht gewohnter Mode
beim Baden scheinbar kam zu Tode,
bis man ihn in fernem Land
wieder quicklebendig fand.
Roßtäuscher nennt der Menschenkenner
nun seinen Liebling, Doktor Renner.
Drum prüfe, wer wen protegiert,
ob dieser ihn nicht so blamiert,
wie der scheinbar brave Renner
den größten aller Menschenkenner.

Holzverkauf

Ich habe blöderweise auf der
Schwende um S 950,- Erlenböschchen
ersteigert. Habe sie inzwischen
aufgemacht und gebe nun das erst-
klassige Brennholz um S 1000,-/m³
ab. Vorbestellungen bei
Kristiler Adolf

Also mi wundra't's blos, das ma mi no nia
is Fasnatblärtle to heat! Mina Gartozweg
(Ehegatte) heat ma scho ine to, abor mi nid.
Martina vom Fallengebirge
chemals Kuchtutenmassöse vom Staufen
(Bockklippore)

Anregung:
Ich bitte in Zukunft auch eine Säuglings-
wahl durchzuführen, denn dann bleibt es mir
erspart, meine Tochter überall herumzu-
zeigen und das Urteil von Danners Heidi
einzuholen. ICH habe nämlich die schönste
Tochter!
Häger Jeinz
Dauerwellenkünstler



Ins Stammbuch geschrieben

Es reicht der Kirchen Menschlichkeit
auch nicht in alle Ewigkeit.
Geht es um die Kirchensteuer -
menschelt es ganz ungeheuer.
Das darf sicherlich nicht sein,
drum setzt man jetzt Computer ein.
Dies bedeutet, daß man jetzt
die letzte Menschlichkeit ersetzt.



Glaube nicht,
daß jeder, der
wegen dieser Zeit
lacht, sich auch freut.
Wahre Freude
ist eine sehr
ernste Sache.

Entschuldigung

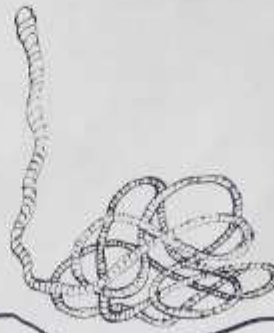
Die in der Einladung des „Fan-Club-
Balles“ angekündigte Überraschung fand
ein böses Ende. Als mir um 23.00 Uhr der
Sekt ausging, fuhr ich mit der blöden
Ausrede: „As kälblat a Kuo“ in den
„Schloßbrau“ um Nachschub zu besorgen.
Komischerweise bin ich dort verhockt!
Ernst, die Krone von Kehlegg

Potenz-Probleme?

... dann zum Fachmann!

„WURM“-Experte Doz. Dr. Kauf mac
Männern versetzte seine Umwelt
wieder einmal in Erstaunen ob seines
hervorragenden fachlichen Wissens.
EMPFAHL er doch anstelle eines
potenzsteigernden Medikaments (für
den Mann) schlicht und einfach ein
BANDWURMMITTEL! „NA JA.“

KAUF mac MÄNNEN.



Glaubhaft

Böse Zungen behaupten, ich sei hinter
dem Mond, weil man mir bei
untergehendem Mond den Bären aufge-
bunden hat, daß man meine Wasch-
maschine nur bei überggehendem Mond
anschließen darf.
Elmar der Bald-läufige



Hallo - hallo?

Suche dringend Freund mit PK W, um
meine gewonnene Reise nach Venetiglia
zu realisieren. Bin burschikos, hübsch,
derzeit noch kontakarm, suche Anschluß
unter der Nummer 65681/39.
Thannen von der Waltraud

Entgegnung

Es ist nicht wahr, daß ich dem Wassermann
vom Gütle absichtlich mit dem Fäustling
auf den Daumen geklopft habe. Wahr ist
vielmehr, daß sein Daumen halt zu groß
war.
Wösterische Gmeinerer

Beim Preisjassen des Jahrganges 1948
in der Krone hat man auf die immer
großzügige Jahrgängerin Maria zu
Wohlgenannt nicht vergessen.
Diese treue Jahrgängerin lag allerdings
in der Wochenstation und man
beschloß, Ihr um 23.30 Uhr ein
Ständchen zu bringen.
Im Spital klappte alles, sogar der
diensthabende Arzt mit Schwestern
waren bei der Sache.
Als man der Mutter die Flasche Sekt
überggeben wollte, hat sich heraus-
gestellt, daß das Ständchen in einem
falschen Zimmer dargebracht wurde!
Auch so kann man im Spital sich irren!
NB: Gegen die VN wurde bereits eine
Klage eingereicht, da sie zu unserem
Jahrgangsbericht ein Foto eines um
10 Jahre älteren Jahrganges
veröffentlichte.



Verschiedenes

Kleinanzeige

Trotz des Inserates vom 9. 10. 1981 im Gemeindeblatt hat sich bisher kein Erfolg eingestellt. Ich versuche es deshalb nochmals in der Seagar-Rätscho.

Suche gut erhaltenes **Baustellen-Falklosett** (Schießhülle) zu kaufen.
Telefon 618832

Tiere

Erfolg blieb aus

Das nachstehende Inserat im Gemeindeblatt vom 9. 10. 1981 konnte nicht verhindern, daß unsere liebe Hadumuth vom Tierarzt eingeschläfert werden mußte.

(Frage der Redaktion: Gibt es denn nur mehr Liebhaber für zweibeinige Katzen?)

Ich bin ein liebes, mausgraues **Katzenmädchen**, 3 Monate alt, gut erzogen und natürlich ein bißchen verwöhnt. Ich suche nur ein ganz gutes Plätzchen. Übrigens: Mein Name ist Hadumuth. Kalb, Förstergasse 1, Telefon 63293



Der Schlips

Es wollt' der Berchtold nur schick und fein auf der Viehausstellung sein.
Er kam nach Wölfurt in Anzug und Krawatte, denn er wollt' beweisen, wieviel Geschmack er hatte.
Den Bauern wollt' dies nicht gefallen, so jenseits jeder Tradition,
der Krawatt' - der muß fallen,
wurd' ausmacht in leisem Ton.
S' Annele vom Königssee trat vor,
mit einem Messer in der Hand
und ging dem Hofberater Berchtold ganz plötzlich ans Gewand.
Schwupp, schwupp und schon entzwei war der Krawatt',
erschrocken war der Berchtold,
der mit sowas nicht gerechnet hat.
Einer hatte auf einmal einen Nagel in der Hand
und so baumelte des Berchtolds Schlips gleich nachher von der Wand.
Drum Sepp laß Dir sagen,
laß das nächste Mal den Schlips zuhaus,
denn die Erfahrung zeigt, Du forderst nur den Übermut der anderen heraus.
Gewidmet für Berchtold von Watzenegg

Der Eierhändler von Bantling

Manfred meint immer, wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Als ich einmal in der Hanggasse ziemlich scharf um die Kurve bin, sind mir einige Paletten Eier auf die Straße gefallen. Fragen Sie nicht, wie die Leute geginst haben, als ich kübelweise Wasser brauchte, um das Eiweiß und das Dottergelb von der Straße zu waschen.



Meine Frau hat mich nicht aus Eifersucht im Schlafzimmer eingesperrt, sondern aus lauter Angst, man könnte mich ihr wegnehmen.
Adlerwirt's Charly

Blechsalat

Es ist nicht wahr, daß ich mein Auto nicht abgeschlossen und die Handbremse nicht angezogen habe, als ich im Merkur einkaufen war. Denn als ich auf den Parkplatz zurück kam, war mein Auto nicht mehr dort, wo ich es abgestellt habe. Bei einer großen Ansammlung von Leuten sah ich ein Auto, wie ich es hatte. Es ist aber wahr, daß ich meine Zulassung heraus nahm und die Autonummer verglich, daß ich sicher war, ob es mein Auto ist. Der Blechschaden, den mein Auto angerichtet hatte, als es sich selbständig machte, war zum Glück nicht groß.
Hildegard Im Schweizer, Nest

An die Bevölkerung von Watzenegg!

Es ist falsch, wie einige Leute glauben, ich hätte die Milch vergessen in die Sennerei mitzunehmen... es war nur eine Probefahrt.
S'Klotzer Kalb



Besserer Parkplatz gesucht!

Konrad hat sich fast geniert, als ihm die dumme Sach' passiert mit den Ziegeln auf dem Dach.
Jetzt sichert er sich tausendfach.
Mitarbeiter & Co.

Gardaseeische Aufnahmen

Nicht oft, aber auch nicht selten fährt er an den Gardasee zum Zelten. So manches Dia hat er dort geschossen von seinen Kindern, den kleinen und großen. Er fotografiert im Wasser und zu Lande und auch so manches Schönes andre, hat er den Film schon voll gemacht. Im Schatten einer Mülltonne wechselt er den Film mit voller Wonne, den neuen Film, den legt er ein und fotografiert wieder groß und klein. Am nächsten Tag da hat es ihm getickt, der Franz, der suchte ganz verrückt im Zelt und auch im Auto drin. Die volle Spule, die ist weg. Die leere Schachtel steckte er ein, dem Franz, dem gibt es einen Schreck, in die Mülltonne warf er ihn rein und die Sonne scheint ihm auf den Bauch. Die Sonne scheint ihm auf den Bauch, der Müll ist fort - und der Film auch.
Silberjochum, Hafnergasse

Es stimmt nicht, daß ich meinen Hinterteil mit dem Hemd geputzt habe; es stimmt aber, daß ich dazu, weil im Winterwald nichts anderes vorhanden ist, meine Unterhose genommen habe.
Euer Lord Herbert voll und zu Unterries



Stimmzettel

Urabstimmung
der Volkspartei
1. April 1982

Bundesland Vorarlberg

FRAGE 1

Soll ein allgemeiner Baustopp das Herausfinden weiterer Großtaten von ÖVP-Mandataren verhindern?
(Denken Sie bei der Beantwortung an die Arbeitsplatzsicherung!)

JA JA

FRAGE 2

Soll Dr. Gott Friedstein von uns weiterhin verboten werden, im AKH-Skandal herumzuschneffeln, da er sonst auf die Eigenen stößt?

JA JA

FRAGE 3

Soll den großen 3 – Renner, Rauchwarter und Rabelbauer nach Neuerscheinung oder Entlassung die Parteimitgliedschaft wieder angeboten werden?

JA JA

FRAGE 4

Soll in der Gemeinde Sägen (Renner-Platz) für unsere Verschwundenen ein Monument errichtet werden? (Siehe auch Frage 1)

JA JA

FRAGE 5

Sollen die für den Bau des Landhauses von erstklassigen Juristen erarbeiteten Bau- und Vergabebeschlüsse lieber vernichtet werden?

JA JA

FRAGE 6

Sind Ihnen diese Fragen zu schwer?

JA JA

FRAGE 7

Soll der Landeshauptmann auf Grund seiner immerwährenden Popularität noch weitere derartige Umfragen machen?

JA JA

Mit der Kraft Österreichs
die Zukunft der Volkspartei sichern.